

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Garten findet Stadt

17. & 18. Juni in Waidhofen

Von 17. bis 18. Juni öffnet die Stadt Waidhofen wieder die Tore zu einer Welt voller Blüten, Farben und Düfte. Zu erleben gibt es die Vielfalt und Schönheit der Natur in den unterschiedlichsten Parks, öffentlichen Grünräumen und Privatgärten.

„Die Waidhofner Gartentage sind nicht nur die perfekte Gelegenheit, um wunderschöne Gärten zu sehen und sich Inspiration zu holen. Es geht auch darum, den Themen Nachhaltigkeit, Biodiversität und Umweltschutz Raum zu geben“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Wissenswertes rund um das Stadtgrün

Naturvermittlerinnen und Naturvermittler nehmen die Besucherinnen und Besucher mit auf spannende Touren und verraten allerhand Wissenswertes über Waidhofens grünes Netz. Die Rundgänge führen durch

die Parks der Stadt und durch blühende Grünräume.

Urban Gardening: kost.bares Waidhofen

2023 steht der Garten als Speisekammer im Mittelpunkt. Alle Gäste sind eingeladen zum Kosten, Genießen und selber Anpacken. Das kost.bare Waidhofen ist bereits seit 2015 als Thema fest in der Grünraumgestaltung verankert. „Urban Gardening“ wurde nicht nur in den beiden Gemeinschaftsgärten in Zell und am Rabenberg Realität. Mitten im Stadtzentrum wachsen im Bürgergarten verschiedene Obst- und Gemüsesorten sowie jede Menge unterschiedlicher Kräuter. Hier können sich alle Personen bedienen. Vor allem auch jene, die keine Möglichkeit haben, in einem eigenen Garten Lebensmittel anzupflanzen. Beim „Urban Gardening“ kann man Gemeinschaft erleben, einem Hobby

nachgehen und gleichzeitig etwas für Nachhaltigkeit und Umweltschutz tun. „Zu wissen woher unsere Lebensmittel kommen, sie wachsen zu sehen und einen Bezug zu den Schätzen unserer Natur so früh wie möglich aufzubauen, ist enorm wichtig. Deshalb thematisieren wir das nicht nur mit unserer Schwerpunktveranstaltung, den Gartentagen. Wir bemühen uns auch im Rahmen der Stadtentwicklung, Grün in das Ortszentrum zu bringen“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Tipps & Tricks vom Experten

Als Regionalstandort von „Natur im Garten“ hat Waidhofen auch jede

Menge Know-how und Fachwissen vor Ort, das Experte Bernhard Haidler in regelmäßigen Vorträgen und Workshops an Interessierte weitergibt. Für diejenigen, die nach Inspiration suchen, bieten der Schillerpark und der Schlosspark, aber auch das Schwarzbach-Areal während der Gartentage eine beeindruckende Kulisse.

Private Gärten der Stadt entdecken

Ambitionierte Privatgärtnerinnen und Privatgärtner, die eine „Natur im Garten“-Plakette besitzen bzw. diese demnächst erhalten, öffnen am 17. und 18. Juni ebenso ihre Pforten,

bieten anregenden Austausch und abwechslungsreichen Kulturgenuss in ihren grünen Refugien.

Buntes Programm für Schulen

Mit einem speziell auf Kinder und Jugendliche zugeschnittenen Programm heißt Waidhofen am 27. und 28. Juni die Schulen der Region willkommen. Bei öffentlicher Anreise bekommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Tageskarte der Citybahn zur Verfügung gestellt. Anmeldungen sind noch bis 16. Juni möglich. Alle Informationen gibt es auf www.schloss-rothschild.at/schultage. Mehr zum Programm der Gartentage auf Seite 2.



Die Gartentage in Waidhofen laden ein...

...zum Genießen und Verweilen, zum Anpacken und Kosten, zu Inspiration und Austausch.

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Der Sommer ist jene Jahreszeit, in der wir die Natur in ihrer ganzen Pracht erleben. Wir genießen die Landschaft und unser wunderbares Stadtgrün in vollen Zügen: baden in der Ybbs, erholen uns am Flussufer, paddeln in traumhafter Kulisse, entspannen beim Spaziergang im Wald, wandern entlang schattiger Wege, bestaunen die vielfältige Flora und Fauna, genießen atemberaubende Ausblicke und atmen frische Bergluft. Egal, ob am Fluss, im Wald oder am Berg – unsere Natur bietet

uns die Gelegenheit für unvergessliche Momente. Auch die nächsten Generationen sollen noch in diesen Genuss kommen. Dafür können wir alle etwas tun. Und mit kleinen, aber bedeutsamen Schritten eine nachhaltige Lebensweise beginnen. Umweltfreundliches Handeln in unseren Alltag zu integrieren, erfordert gewiss in vielen Bereichen ein neues Denken. Doch die Vorstellung, was wir dadurch gewinnen können, motiviert. Ob durch die Reduzierung von Plastikmüll, das Sparen von Energie, die Verwendung erneuerbarer Energien oder von alternativen Mobilitätsangeboten – jeder Schritt in Richtung Nachhaltigkeit ist ein wichtiger, damit wir auch in künftigen Sommern noch dieselbe Fülle an Möglichkeiten haben wie jetzt.

Apropos nächste Generation: Der Sommer kann für Familien auch eine herausfordernde Zeit sein. Nämlich dann, wenn es um die Kinderbetreuung geht. Es ist mir wichtig, Eltern bei der Vereinbarkeit von Beruf und

Familie zu unterstützen – zum Beispiel mit einem kostenlosen Ferienprogramm und dem Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten. Dafür haben wir bereits erste Maßnahmen gesetzt und starten im September mit 60 Kindern unter zwei Jahren in unserer neuen Kleinstkinderbetreuung am Standort Reichenauerhof. Sowohl die Tatsache, dass unsere Kinder gut betreut sind, als auch der Schutz unserer Umwelt und des Klimas sind wichtige Faktoren für die Lebensqualität in unserer Stadt. Dafür setzen wir uns ein.

Gestalten auch Sie mit, um Waidhofen zu einem noch lebenswerteren Ort für uns und die kommenden Generationen zu machen!

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Ferienbetreuung im Sommer

Gut betreut sind die kleinsten Waidhofnerinnen und Waidhofner auch wieder in diesem Sommer. Stadt und Vereine bieten ein spannendes und kurzweiliges Programm. **Seite 5**



Öffis kennenlernen

Viele Menschen nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel in und rund um Waidhofen. In den Stadtnachrichten berichten sie von ihren Erfahrungen. **Seite 6**

Hundepass verpflichtend

Ab 1. Juni tritt die Novelle des Hundehaltgesetzes in Kraft und bringt einige wichtige Neuerungen für Personen, die einen Vierbeiner auf der Gemeinde anmelden wollen, wie zum Beispiel einen verpflichtenden Hundepass. **Seite 8**



SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Ybbstaler Alpen

T +43 5 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

Ausgabe 03/2023 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt

Wunderbares Stadtgrün entdecken

Buntes Programm bei „Garten findet Stadt“

Am 17. und 18. Juni lädt die „Natur im Garten“-Gemeinde Waidhofen a/d Ybbs wieder ein, das blühende Stadtgrün zu erleben.

So vielfältig und bunt wie die Natur sich im Frühling präsentiert, ist auch das Programm an diesen beiden Tagen. Morgens kann man mit Yoga bewusst in den Tag starten, optische, kulinarische und musikalische Highlights warten auf die Besucherinnen und Besucher – in der ganzen Stadt und in privaten Gärten.

Vernissage „Krauthappl“

Ein ganz besonderes Kunstprojekt hat sich Herbert Petermandl einfallen lassen. „Um die Wahrnehmung und die Aufmerksamkeit auf dieses so gesunde und für Waidhofen typische Gemüse zu lenken, werde ich eine hundert Quadratmeter große Fläche mit der Darstellung

eines Krauthappels gestalten“, so der Waidhofner Künstler. Das Krauthappel, eine für die Region ganz typische Gemüseart, die der Waidhofner Bevölkerung um 1900 und während der beiden Weltkriege vermutlich das Überleben gesichert hat. Am flachen Bergücken über Waidhofen, mit dem von Weitem sichtbaren, weißen Kreuz hat sich die Bezeichnung Krautberg erhalten. Hundert einzelne Leinwände wurden von Herbert Petermandl gestaltet und ergeben zusammen das wahrscheinlich größte Gemälde eines Krauthappels weltweit. Etwa 30 Prozent des Werkes werden von 2. bis 4. Juni in der Waidhofner Stadtgalerie zwischenpräsentiert. An den Gartentagen wird das Kunstwerk im Schlosshof erstmalig in seiner ganzen Pracht gezeigt und kann an beiden Tagen von 15.00 bis 18.00 Uhr vom Schlossturm aus betrachtet werden.



Ein 100 Quadratmeter großes Krauthappel-Kunstwerk wird im Rahmen von „Garten findet Stadt“ im Schlosshof präsentiert. V. l.: Stadtgärtner Jan Michael Fabian, Künstler Herbert Petermandl und Umweltstadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer.

HIGHLIGHTS

Sa., 17. 6. und So., 18. 6., 9.00 Uhr
Morgenyoga
Sa., 17. 6., 14.00 Uhr
Schaugartenrundgang
Sa., 17. 6., 15.00 Uhr
Eröffnungsvernissage
Sa., 17. 6., 16.00 Uhr
Speisekammer Garten
Sa., 17. 6., 19.30 Uhr
Dämmerungsrundgang
Sa., 17. 6., ab 19.00 Uhr
kulinarischer Ausklang
So., 18. 6., ab 11.00 Uhr
Roland Batik & Friends
So., 18. 6., ab 14.00 Uhr
prima la musica: Preisträgerkonzert
So., 18. 6., 14.00 Uhr
Kräuterworkshop

Programm & Infos: schloss-rothschild.at/garten-findet-stadt

Mit hochkarätiger Musik in den Frühling reisen

Klangraum Waidhofen 2023

FR
2.
JUN

19.30 Uhr
Pfarrkirche
Windhag

Bereits drei Veranstaltungen des diejährigen Klangraum-Festivals unter dem Motto „Reisen im Frühling“ gingen erfolgreich über die Bühne. Auf weitere drei darf man sich noch freuen.

Der Burgschauspieler Markus Hering liest am 2. Juni aus Goethes „Italienische Reise“ und nimmt das Publikum bei der Hand. Den Soundtrack bietet das famose Ensemble Affinità rund um Elisabeth Baumer.

Die Lauschenden reisen im Frühling auf Goethes Spuren in die kulturellen Zentren Italiens und hören zu Goethes Reisebeschreibungen musikalische Wegweiser.

Am 18. Juni erzählten der Bariton Rafael Fingerlos, begleitet von Sawscha El Mouissi am Klavier, von der „Schönen Magelone“. In der Bürgerspitalkirche ist dieser wunderbare romantische Liederzyklus von Johannes Brahms zu genießen. Eine Besonderheit des Abends sind die von Teresa Präauer verfassten und vorgetragenen Zwischentexte, die die insgesamt 15 Lieder miteinander verbinden. Den Abschluss macht am 24. Juni „Der englische Patient“ mit Filmstar Max Simonischek.



Der Burgschauspieler Markus Hering und das Ensemble Affinità laden dazu ein, in der Pfarrkirche Windhag von Italien zu träumen.



© Amarilio Ramalho

PROGRAMM

Termine:

Fr., 2. Juni, 19.30 Uhr
Italienische Reise
Pfarrkirche Windhag

So., 18. Juni, 18.00 Uhr
Die schöne Magelone
Bürgerspitalkirche

Sa., 24. Juni, 19.30 Uhr
Der englische Patient
Bürgerspitalkirche

Karten: Offenes Rathaus und auf oeticket.at

VERANSTALTUNGSKALENDER

1. Juni	Finale der Musikschule	Plenkersaal	18.30 Uhr
3. Juni	Familienspielfest	Kunstrasenplatz Zell	14.00 Uhr
6. Juni	Goldkonzert Posaunen	Schloss Rothschild	19.00 Uhr
6. Juni	Filmzuckerl: Der Waldmacher	Filmbühne Waidhofen	19.30 Uhr
8. Juni	Fronleichnam – Gottesdienst und Prozession	Stadtpfarrkirche	9.00 Uhr
9.–11. Juni	Felberpower	St. Leonhard am Walde	21.00 Uhr
10. Juni	Vereinsfest Förderband	Sturmfrei	16.00 Uhr
12. Juni	Rock & Pop Abend	Plenkersaal	19.30 Uhr
16. Juni	Wein findet Stadt	Hoher Markt	17.00 Uhr
17. & 18. Juni	Bergfest – FF St. Georgen/Klaus	Dorfweise	13.00 Uhr
21. Juni	Filmzuckerl: Close	Filmbühne Waidhofen	20.30 Uhr
22. Juni	Filmzuckerl: Close	Filmbühne Waidhofen	18.15 Uhr
27. Juni	Bildungs- und Berufsberatung	Magistrat Waidhofen	13.00 Uhr
27. Juni	Tanzabend (Leitung Sibylle Starkbaum)	Plenkersaal	18.00 Uhr
29. Juni	Tanzabend (Leitung Maria Blahous)	Plenkersaal	18.00 Uhr
1. Juli	Jam Session	Sturmfrei	18.00 Uhr
4. Juli	Die rohe Kraft der Milch	Bio-Bauernhof Ebenbauer	16.00 Uhr
15. & 16. Juli	Feuerwehrfest Windhag	Bewerbplatz Windhag	15.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Geschichte erleben

Führungen und Rundgänge

Bei den Waidhofner Stadtrundgängen wird Historisches aufgedeckt und Altes neu gelernt. Auch einige Dinge, die sogar Einheimischen wenig bekannt sind.

Die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler sowie die Waidhofner Nachtwächterinnen und Nachtwächter zeigen Einblicke in die Geschichte der Stadt, des Schlosses und der bekannten Waidhofner Türme. Die Rundgänge erzählen Geschichten aus längst vergangener Zeit und berichten von Mythen aus der Stadt. Eine breite Auswahl der einzelnen Rundgänge sorgt für Abwechslung und jede Menge Spannung, wo sicher für jede und für jeden etwas dabei ist.

TERMINE

So., 4. Juni, 13.00 Uhr
Stadtturm Ausstellungstag
So., 4. Juni, 15.00 Uhr
Führungen Schwellöd
So., 11. Juni, 15.00 Uhr
Schlossrundgang
Fr., 16. Juni, 20.00 Uhr
Nachtwächterrundgang
So., 18. Juni, 15.00 Uhr
Führungen Schwellöd
So., 25. Juni, 15.00 Uhr
Straßen erzählen

Anmeldung:
Ybbstaler Alpen,
Infostelle Waidhofen a/d Ybbs
T+ 43 5 93049

VORVERKAUF Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Willkommen in der Pension Schöllner

Schlosshofspiele der Volksbühne Waidhofen

**FR
7.
JUL** 20.00 Uhr
Schlosshof

Die Waidhofner Volksbühne bringt bei den diesjährigen Schlosshofspielen den Komödien-Klassiker „Pension Schöllner“ auf die Bühne.

Der Schwank von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby wird in der Version von Hugo Wiener aufgeführt, auf das Ensemble der Volksbühne zugeschnitten wurde es von Regisseurin Uschi Nocchieri.

Die wohlhabende Liselotte Lenzmayer stürzt sich von einem verrückten Abenteuer ins nächste. Alfred, ein von ihr finanziell unter-

stützter Neffe und erfolgloser Medizinstudent, will ihr unter dem Vorwand, bald eine Praxis eröffnen zu wollen, Geld herauslocken. Liselotte ist bereit, ihm die nötige Summe vorzustrecken, aber nur unter einer Bedingung: Alfred soll ihr zuvor ermöglichen, eine Irrenanstalt zu besuchen. Alfred führt seine ahnungslose Tante in die Pension Schöllner, die er als Irrenanstalt ausgibt. Die skurrilen Charaktere in der Pension sorgen für Verwechslungen, Missverständnisse und Chaos. Karten sind im Offenen Rathaus, an der Abendkassa und über Ö-Ticket erhältlich. Kartenreservierungen sind über tickets@wy-volksbuehne.at oder T +43 676 3606522 möglich, die Karten werden an der Abendkassa hinterlegt.



Das bunte Ensemble der Waidhofner Volksbühne garantiert mit dem Komödien-Klassiker „Pension Schöllner“ einen vergnüglichen Theaterabend im Schlosshof.

TERMINE

Fr., 7. Juli, 20.00 Uhr – Premiere
Di., 11. Juli, 20.00 Uhr – Ladiesnight
Mi., 12. Juli, 20.00 Uhr
Fr., 14. Juli, 20.00 Uhr
Sa., 15. Juli, 20.00 Uhr
Di., 18. Juli, 20.00 Uhr
Mi., 19. Juli, 20.00 Uhr
Fr., 21. Juli, 20.00 Uhr
Sa., 22. Juli, 20.00 Uhr
Di., 25. Juli, 20.00 Uhr
Mi., 26. Juli, 20.00 Uhr
Fr., 28. Juli, 20.00 Uhr
Sa., 29. Juli, 20.00 Uhr

Kartenpreise

Erwachsene: € 25,-
ermäßigt: € 23,-

Sommerkonzert

Waidhofner Kammerorchester

**SO
2.
JUL** 11.00 Uhr
Schlosscenter

Das Waidhofner Kammerorchester unter der Leitung seines Dirigenten Wolfgang Sobotka ist ein Garant für erstklassigen Musikgenuss.

Beim Sommerkonzert darf sich das Publikum auf Antonio Vivaldis Konzert für zwei Violoncelli in g-moll RV 531, Max Bruchs Kol Nidrei op. 47, Robert Schumanns Konzert für Violoncello und Orchester in a-moll op. 129 sowie Antonin Dvoraks Sinfonie Nr. 9 in e-moll op. 95 „Aus der neuen Welt“ freuen.



Das Waidhofner Kammerorchester unter der Leitung von Wolfgang Sobotka lädt zum diesjährigen Sommerkonzert in das Schlosscenter.

Frühschoppen

Blasmusik vom Feinsten

**SO
2.
JUL** 10.00 Uhr
Konviktgarten

Bald ist es wieder so weit. Jedes Jahr im Sommer zeigen die fünf Trachtenmusikkapellen bei den traditionellen Konviktgartenkonzerten ihr Können.

Die fünf Waidhofner Musikkapellen aus Konradshaim, St. Leonhard am Walde, Waidhofen, Windhag und St. Georgen/Klaus unterhalten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie alle Gäste an den Sommerwochenenden im wunderbaren Konviktgarten. Die gemütlichen Frühschoppen am Sonntagvormittag bieten neben musikalischen Leckerbissen auch kulinarische Köstlichkeiten. Die Vereine verwöhnen mit selbst gemachten Broten, Mehlspeisen und Getränken für jeden Geschmack. Den Auftakt macht heuer die Trachtenmusikkapelle Konradshaim. Der Konviktgarten zeichnet sich durch schattenspendende Bäume aus, die auch bei großer Hitze wohl-

tuende Abkühlung bieten sowie einen umfangreichen Kinderspielplatz, um auch den Kleinsten ein unterhaltsames Frühschoppen zu bieten. Der Eintritt zu den zehn Konzerten ist kostenlos.

TERMINE

TMK Konradshaim
So., 2. Juli, 10.00 Uhr
So., 6. August, 10.00 Uhr

TMK St. Leonhard/Walde
So., 9. Juli, 10.00 Uhr
So., 13. August, 10.00 Uhr

Stadtmusikkapelle
So., 16. Juli, 10.00 Uhr
So., 20. August, 10.00 Uhr

TMK Windhag
So., 23. Juli, 10.00 Uhr
So., 27. August, 10.00 Uhr

TMK St. Georgen/Klaus
So., 30. Juli, 10.00 Uhr
So., 3. September, 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Theatersommer Haag

Ermäßigter Eintritt am Waidhofen-Tag

**FR
30.
JUN** 20.15 Uhr
Stadt Haag

Waidhofnerinnen und Waidhofner genießen beim Theatersommer Haag am Freitag, 30. Juni, einen ermäßigten Eintritt. Heuer geht es mit dem Stück „Ella, Ella“ nach Griechenland.

Wunderschönes Ambiente und Theater auf höchstem Niveau bietet der Theatersommer Haag alljährlich in den Sommermonaten. Wer einmal hier war, ist beeindruckt von der spektakulären Tribüne, bei der man sich wie auf einem fliegenden Teppich fühlt und über dem Haager Hauptplatz zu schweben scheint. Wie bereits in den vergangenen Jahren übernimmt die Stadt Waidhofen auch heuer wieder eine Patenschaft. Damit haben Waidhofnerinnen und

Waidhofner die Möglichkeit, einen vergnüglichen Abend zum ermäßigten Eintrittspreis (minus 10 %) zu genießen. Die Karten für den Theaterbesuch sind direkt im Büro des Haager Theatersommers erhältlich. Von 9.00 bis 12.00 Uhr und von

14.00 bis 16.00 Uhr (Mo. bis Fr.) ist das Kartenbüro telefonisch unter der Telefonnummer 07434 44600 erreichbar. Mit dem Hinweis, dass man Einwohnerin oder Einwohner von Waidhofen ist, kann man die Karten zum reduzierten Tarif bestellen.



Heuer geht es nach Griechenland, wo schwere Geschütze auf die Lachmuskulatur des Publikums in Stellung gebracht werden.

© Ingo Pertramer



Die fünf Waidhofner Musikkapellen laden wieder zu den gemütlichen Frühschoppenkonzerten in den idyllischen Konviktgarten ein.

Eine lebenswerte Innenstadt

Mit ein bisschen Aufmerksamkeit gelingt das Miteinander in der Begegnungszone

Seit nicht ganz einem Jahr ist die Waidhofner Innenstadt eine Begegnungszone. Ein Ort, an dem alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer die Fahrbahn gleichberechtigt nutzen dürfen. Das bringt vor allem mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität, braucht aber auch gegenseitige Rücksichtnahme.

In der warmen Jahreszeit füllt sich die Innenstadt wieder mehr und mehr mit Leben. Einkaufen, flanieren, genießen und verweilen, dafür bietet der historische Stadtkern vielfältige Möglichkeiten. Einheimische und Gäste, Radfahrer wie Fußgänger tummeln sich zwischen Schanigärten und Geschäften, aber auch Autos und E-Scooter sind unterwegs. Da heißt es, aufmerksam sein und sich



An den Stadteinfahrten ist die Begegnungszone durch entsprechende Verkehrszeichen gekennzeichnet. Wichtig ist, das Einhalten des Tempolimits von 20 km/h und die gegenseitige Rücksichtnahme.

rücksichtsvoll zu verhalten. Grundsätzlich gilt in der Begegnungszone eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h. Bürgermeister Werner Krammer betont: „Dieses Tempolimit ist zu beachten und das Fahrverhalten den Gegebenheiten entsprechend anzupassen, um potenzielle Gefahrensituationen zu vermeiden.“ Auch Lenkerinnen und Lenker von E-Scootern und E-Bikes müssen so fahren, dass andere Personen weder gefährdet noch behindert werden. Die öffentlichen E-Scooter der Firma TIER werden im Bereich der Innenstadt ohnehin automatisch auf 10 km/h gedrosselt. Parkmöglichkeiten für Pkws gibt es am Zentrumsplatz Pfarrgarten. Für kurze Erledigungen kann in der Innenstadt 15 Minuten gratis geparkt werden.

TIPPS

Respektiere die Verkehrsregeln!

Nimm Rücksicht auf andere!

Achte auf deine Geschwindigkeit!

Halte Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern!

Parke nur an den dafür vorgesehenen Stellen - mit Pkws, Fahrrädern und E-Scootern!

Respektiere die Umgebung und entsorge deinen Müll in Müll-eimern!

Auf in den Schanigarten

Unter freiem Himmel genießen

Wärmende Sonnenstrahlen begleitet vom regen Plaudern und dem Klang von Gläsern, die anstoßen. Die Schanigartensaison hat begonnen und läutet die langersehnten Sommermonate ein.

In den letzten Wochen haben die Gastronomiebetriebe der Stadt fleißig gearbeitet, um ihre Außenbereiche zu gestalten und gemütliche

Oasen für ihre Gäste zu schaffen. Liebevoll arrangierte Pflanzen und bequeme Sitzgelegenheiten bieten eine einladende Atmosphäre, um das pulsierende Treiben in der Stadt sowie die zahlreichen Köstlichkeiten zu genießen. „Der Auftakt der Schanigartensaison ist immer ein ganz besonderer Moment für unsere Stadt. Es ist schön zu sehen, wie die Menschen zusammenkommen, das

Wetter auskosten und die kulinarischen Köstlichkeiten probieren, die unsere hervorragenden Gastronomiebetriebe zu bieten haben“, sagt Bürgermeister Werner Krammer. Von traditionellen Kaffehäusern mit ihren köstlichen Mehlspeisen über trendige und traditionelle Restaurants bis hin zu Bars hat Waidhofens Innenstadt für jeden Geschmack etwas zu bieten. Die Vielfalt des Angebots von den Stadtplätzen zu den kleinen Gassen und Plätzen spiegelt jene der Stadt eindrucksvoll wider.

Genuss und Erfrischung für alle

Mit den steigenden Temperaturen erwacht auch das Verlangen nach einem köstlichen Eis. Von klassischen Favoriten bis hin zu innovativen Kreationen bieten Waidhofens Eisdiele eine große Auswahl. Eisliebhaber innen und Eisliebhaber können sich auch heuer wieder auf eine breite Palette von unterschiedlichen Geschmacksrichtungen freuen. Wo man in Waidhofen am besten in die Schanigarten- und Eissaison starten kann, findet man auch auf www.waidhofen.at/geniessen.



Waidhofens Gastronomiebetriebe laden in den Sommermonaten in ihre gemütlichen Schanigärten ein und verwöhnen mit vielfältigen Köstlichkeiten.



Zweimal wöchentlich blühen Nachhaltigkeit und Gemeinschaft am Waidhofner Wochenmarkt auf.

Der regionale Markt

Einkaufen mit gutem Gewissen

Der Waidhofner Wochenmarkt hat sich zum beliebten Treffpunkt für Einheimische und Gäste entwickelt. Mit seinen frischen Produkten, handgemachten Waren und regionalen Köstlichkeiten ist er ein Anziehungspunkt für Menschen, denen Nachhaltigkeit und Qualität am Herzen liegt.

Dienstags und freitags bieten Marktfahrer von 07.00-12.00 Uhr am Oberen Stadtplatz ihre frischen Waren an. Von frischem Obst und Gemüse

über Fleisch und Käse bis zu Backwaren findet jeder und jede etwas für seinen oder ihren Geschmack.

INFOS

Waidhofner Wochenmarkt:

Dienstags und freitags von 7.00 bis 12.00 Uhr am Oberen Stadtplatz

Weitere Märkte finden Sie auf www.waidhofen.at/maerkte-besuchen.

Ganz deine Einkaufsstadt

Stadtmarketing: Mit Elan in die zweite Jahreshälfte

Ende April lud der Verein Stadtmarketing seine rund 100 Mitglieder zur Generalversammlung. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und startet voller Elan in die zweite Jahreshälfte.

„Besonders freut es mich, dass wir auch in schwierigen Zeiten neue Betriebe in der Stadt begrüßen durften. Wir spüren viel Wertschätzung von den Kundinnen und Kunden sowie einen großen Zusammenhalt unter den Kolleginnen und Kollegen.

Unsere Ziele sind gesunde Betriebe und eine lebendige Innenstadt“, so die Obfrau Margit L. Watzinger. Sie präsentierte einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Trotz vieler Herausforderungen setzte das Stadtmarketing-Team erfolgreiche Projekte um. Wie zum Beispiel das Weihnachtsgewinnspiel, den Ostermarkt, das After Work „Kennst du aus“ oder vor Kurzem die Einkaufsnacht, die im Rahmen der „Building Bridges“-Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Musik verbindet“ über die

Bühne ging. Nach den formalen Berichten folgte die Wahl des Vorstandes, der einstimmig gewählt wurde: Obfrau Margit L. Watzinger, Obfrau-Stellvertreter Michael Welser, Kassier Johann Stixenberger, Kassier-Stellvertreter Hans Peter Steinbach, Schriftführerin Barbara Hörndler und Schriftführer-Stellvertreter Karl Holubovsky. Abschließend dankte sich die Obfrau bei der Stadt Waidhofen, beim Vorstand und bei den Mitgliedsbetrieben für die gute Zusammenarbeit.



Elisabeth Stixenberger, Georg Berger, Barbara Hörndler, Margit L. Watzinger, Johann Stixenberger, Bruno Bernreitner und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.)

Komm ins KinderUNiversum

Anmeldung ab 1. Juni möglich

Von 4. bis 6. Juli bietet das KinderUNiversum Waidhofen a/d Ybbs zum achten Mal ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 15 Jahren.

Mittelpunkt des KinderUNiversums ist wieder das Schloss Rothschild. Aber auch in den vielen „Außeninstituten“, wie beispielsweise dem beta campus oder der HTL, und auch draußen in der herrlichen Natur sowie bei Exkursionen wird den jungen Studierenden wieder die Möglichkeit geboten, zu entdecken, erforschen und erfahren. Das Angebot umfasst ein breites Spektrum an Kunst, Kultur bis hin zu Natur und Themen der Nachhaltigkeit. Es befasst sich mit Sozialem genauso wie mit modernster Technologie und altem Hand-

werk. Bei den rund 75 Kursen dürfen natürlich der Spaß und die Freude am Experimentieren und kreativen Werken nicht zu kurz kommen.

Viele Kräfte sorgen für ein buntes Programm

Um ein breit gefächertes Angebot und eine gute Betreuung gewährleisten zu können, sind viele helfende Hände notwendig. Rektorin Gabriele Hofleitner freut sich darauf, dass Referierende aus nah und fern ihr Wissen weitergeben und ein engagiertes Team die drei Unitage mitgestaltet. Ein besonders wichtiger Wegbegleiter ist die voestalpine Precision Strip GmbH. Das Unternehmen begleitet und unterstützt die Kinderuni seit dem „Urknall“ im Jahr 2016 tatkräftig. Mit dem Generalsponsor geht es

nach Linz in die Stahlwelt und zum Erzberg und in zwei Kursen kann man in die Welt des Metalls eintauchen. Am Donnerstag können sich die jungen Studierenden in der Fotobox austoben und Erinnerungsfotos mit nach Hause nehmen.

Der Abschluss der Studienzeit wird im Rahmen einer festlichen Sponsion am Donnerstag, 4. Juli, um 17.00 Uhr im Kristallsaal gefeiert. Zu dieser Feier sind alle Studierenden und Erwachsenen herzlich eingeladen.

Die Uni-Ausstattung mit Studentenausweis, T-Shirt und Kapperl kann ab Donnerstag, 29. Juni, bei der Infostelle der Ybbstaler Alpen abgeholt werden. Die Essensmarken für die Mensabetriebe sind ebenso im Vorfeld am Infopoint erhältlich und am jeweiligen Kurstag bis 10 Uhr.



Engagierte Bürgerinnen und Bürger trafen sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung zum ersten Workshop.

Für alle Generationen

Familienfreundliche Gemeinde

Die Stadt Waidhofen ist ein Ort, an dem Familien und Kinder gerne leben und der eine positive und nachhaltige Zukunft für alle bietet. Um das Wohlbefinden und die Lebensqualität für Familien stetig zu verbessern, gibt es viele Initiativen.

Frage: Was braucht Waidhofen, um in Zukunft noch familienfreundlicher zu werden? Dabei diskutierte die Projektgruppe – bestehend aus 20 Personen – die unterschiedlichsten Lebensbereiche. Beginnend bei Schwangerschaft und Geburt, Familien mit Säuglingen und Kleinkindern über Schülerinnen und Schüler und Seniorinnen und Senioren. Nach einer ausführlichen Analyse der Ist-Situation, wird es im nächsten Workshop an mögliche Maßnahmen gehen, die umzusetzen sind.

FRAGEBOGEN

Um die Angebote für Familien immer weiter zu verbessern, wird auch die Waidhofner Bevölkerung gebeten, uns ihre Meinung mitzuteilen. Der Fragebogen ist auf waidhofen.at/audit-familienfreundliche-gemeinde zu finden.



Gabi Hofleitner (Rektorin), Ursula Schoderböck (Referat Bildung), Josefine, Bürgermeister Werner Krammer, Anton, Richard Langwieser (CEO der voestalpine Precision Strip GmbH), Gudrun Schindler-Rainbauer (Kuratorin), Markus Ecker (Personalleiter voestalpine Precision Strip GmbH) und Monika Bayer (Administration)

INFORMATIONEN

Kursübersicht und Anmeldung:
ab 1. Juni
kinderuniversum.at

Kosten:

1 Kurstag: 20 Euro
2 oder 3 Kurstage: 50 Euro
Auch heuer gibt es wieder das unterstützende Angebot für Familien: Werden mehr als zwei Kinder pro Familie angemeldet, muss die Gebühr nur für zwei Kinder bezahlt werden. Für das dritte sowie jedes weitere Geschwisterkind ist die Teilnahme gratis.

Gut betreut in den Ferien

Spiel, Sport und Spaß in den Sommermonaten

Die Kindergarten- und Schulkinder können sie kaum erwarten: die Sommerferien! Für Eltern stellen diese zwei Sommermonate oft eine Herausforderung dar, wenn es um die Betreuung ihrer Kinder geht. In der Stadt Waidhofen wird jedoch ein breites Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt.

Die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Betreuungsangeboten während der Ferienzeit ist von großer Bedeutung für Familien. Sie tragen zur harmonischen Vereinbarkeit von Arbeit und Familie bei und ermöglichen es den Kindern, ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen, neue Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln.

Die Angebote der Stadt für die Ferienbetreuung spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie bieten Eltern die Gewissheit, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind.

In Waidhofen a/d Ybbs sind Kleinkinder ab einem Jahr in der Zwergenschaukel gut aufgehoben. Kindergartenkinder werden im Sommerkindergarten betreut und auch die Schulkinder von sechs bis zehn Jahren fühlen sich in der Ferienbetreuung im Schulzentrum Plenkerstraße richtig wohl.



Beim Programm von „Ferien Aktiv“ wartet in den Sommerferien jede Menge Spaß und Action auf die Kinder.

Von 4. bis 6. Juli freuen sich Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 15 Jahren auf das KinderUNiversum und am Ende der Sommerferien gibt es Spiel und Spaß beim summercamp-4-kids! Das Programm dieser Initiative der Zukunftsakademie Mostviertel richtet sich an acht- bis 13-jährige Kinder.

„Ferien Aktiv“ – Jede Woche ein neues Abenteuer!

In Kooperation mit den Waidhofner Vereinen wartet im Juli und August ein spannender Mix aus Sport und

Naturerlebnis und jeder Menge Spaß auf die Mädchen und Burschen. Gemeinsam mit verschiedenen Vereinen und Institutionen stellte die Stadt wieder ein buntes und dazu kostenloses „Ferien Aktiv“-Programm für die Waidhofner Kinder auf die Beine. Bei den Sportvereinen steht die Bewegung im Mittelpunkt, die Wasserrettung freut sich auf Action im Parkbad, mit dem Förster geht es auf eine Entdeckungstour in den Wald und mit den Fischern an die Ybbs. Die Pfadfinder laden genauso zu einem erlebnisreichen Tag

ein wie die Feuerwehr und das Rote Kreuz und heuer erstmals am Programm steht eine Ausfahrt mit dem Fahrrad. „Die Ferienbetreuung ermöglicht es den Kindern, neue Fähigkeiten zu erlernen, ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln, ihre Kreativität zu entfalten und neue Freunde zu finden. Mit unserem Angebot möchten wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und den Eltern die Gewissheit geben, dass ihre Kinder in sicheren und liebevollen Händen sind“, so Bürgermeister Werner Krammer.

ANGEBOTE

Ferien aktiv

Fr., 7. Juli, 13.00–16.00 Uhr
Petri heil Nachwuchsfaschen
Do., 13. Juli, 9.00–12.00 Uhr
Action mit der Wasserrettung
Do., 20. Juli, 9.00–15.00 Uhr
Ein Sporttag mit dem Askö
Do., 27. Juli, 9.00–12.00 Uhr
Auf zur Feuerwehr
Do., 3. August, 13.00–17.00 Uhr
Erlebe das Rote Kreuz
Mo., 7. August, 15.30–18.30 Uhr
Trail & Fun am Mountainbike
Do., 10. August, 9.00–12.00 Uhr
Jagd nach dem runden Leder (SG)
Do., 17. August, 9.00–12.00 Uhr
Mit dem Förster im Wald
Do., 24. August, 13.00–17.00 Uhr
Willkommen bei den Pfadfindern
Do., 31. August, 8.00–12.00 Uhr
Bewegungsspaß mit der Sportunion
Anmeldung ab 1. Juni auf ferienprogramm.waidhofen.at

summercamp-4-kids

Fr., 25. August, 9.00–16.00 Uhr
Mo., 28. August, 9.00–16.00 Uhr
Di., 29. August, 9.00–16.00 Uhr
Anmeldung: bis 1. Juli auf netforfuture.at/events/summercamp-betacampus

Gemeinsam ans Ziel

Die Vorteile von öffentlichem Verkehr entdecken

Öffentliche Verkehrsmittel in ländlichen Regionen sind nicht vergleichbar mit jenen in städtischen Gebieten. Nichtsdestotrotz gibt es gute Angebote, die genutzt gehören zum Wohle der Umwelt. Und oft auch für das persönliche Wohlbefinden. Die Beweggründe für Öffi-Nutzerinnen und -Nutzer sind vielfältig, wie die Erfahrungsberichte unten zeigen.

Waidhofen bietet – ausgehend vom Mobilitätsknoten Hauptbahnhof – Citybus, Citybahn und E-Scooter, in den Ortsteilen gibt es das bedarfsorientierte Angebot der E-Dorfbusse und über die Stadtgrenzen hinaus sorgen Regionalzüge und -busse für eine gute Verbindung. „Wenn wir diese Angebote konsequent nutzen, können wir in vielen Bereichen von

den positiven Auswirkungen profitieren“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Viele Bürgerinnen und Bürger im Ybbstal tun das bereits und fahren im Alltag mit dem Bus oder dem Zug. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Die eine möchte zum Klimaschutz beitragen, der andere das Geldbörserl schonen, andere möchten statt einem Zweitauto lieber das Klimaticket nutzen.

Die klimafreundliche Alternative zu wählen, ist oft nur ein Ausprobieren weit entfernt. Manchmal braucht es als Anstoß nur einen Erfahrungsbericht und eine Empfehlung. Mit genug Neugierde können Menschen neue Gewohnheiten etablieren.

Wer also nutzt die Öffis im Ybbstal? Viele Menschen in und rund um Waidhofen haben durch die Anbindung an den öffentlichen Verkehr die klimafreundliche Alternative vor der Haustür und erzählen hier von ihren Erfahrungen.



TIPP

Alle zwei Monate findet an einem Dienstagabend der Klimaschutz-Stammtisch statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zum Thema Klimaschutz in der Region Ybbstal auszutauschen. An jedem Termin wird ein für den Klimaschutz relevantes Thema ausgewählt und

diskutiert. Es werden Initiativen vorgestellt und die Möglichkeit zur Vernetzung geschaffen.

Der nächste Stammtisch findet am 18. Juli 2023 um 18.30 Uhr im Volkshaus Waidhofen statt. Thema dieses dritten Stammtisches ist klimafreundliches Reisen.



Ich wohne in WY und arbeite als Assistenzärztin für Gynäkologie & Geburtshilfe in Scheibbs. Ich fahre mit dem Bus in die Arbeit und brauche dafür 56 Minuten inkl. Fußwege. Mit dem Auto würde ich ca. 31 Minuten brauchen. Warum Öffis? In erster Li-

nie ökologische Beweggründe: nicht jeden Tag Sprit verbrauchen.

An Sonn-/Feiertag bin ich oft die Einzige im Bus, das Auto würde weniger Sprit brauchen. Das sehe ich aber eher als Grund, die Öffis noch mehr zu bewerben. Beim Zurückfahren aus dem 24-h-Dienst muss ich nicht die Konzentration aufbringen, die fürs Autofahren nötig ist, sondern kann im Bus entspannen, Musiknoten oder Bücher lesen, oder E-Mails beantworten. Der Bus hat größere Fenster und ich habe Zeit, das schöne Panorama der Grestner Höhe zu bewundern.

Stephanie Wagner



Ich fahre oft mit dem Bus von Waidhofen nach Ybbsitz. Meistens bin ich mit meinem kleinen Sohn unterwegs.

Die Öffis nutze ich vorrangig aus ökologischen Überzeugungen. Daraus ergeben sich für mich und meinen Kleinen viele Vorteile: Wenn wir den Bus nutzen, muss ich nicht mühselig unsere Sachen ins Auto laden, während der Kleine sich im Kindersitz bereits beschwert. Im Gegenteil, ich spaziere mit dem Kinderwagen zum Bus und wir steigen gemütlich ein. Wir genießen die Aussicht und treffen oft bekannte und unbekannte Leute im Bus, das gefällt meinem Kleinen besonders.

Juliane Spreitzer



Ich fahre zweimal die Woche mit dem Zug von Waidhofen nach Amstetten in die Praxis. Den Bahnhof in Waidhofen erreiche ich mit 15 Minuten Fahrradfahrt.

Die Praxis ist in Amstetten in drei Minuten zu Fuß erreichbar. Ich frühstücke gerne im Zug, weil ich dann länger schlafen kann. Außerdem lese ich gerne im Zug oder erledige noch etwas am Handy oder Laptop. Nach der Arbeit ist es entspannend, nicht selber fahren zu müssen.

Philipp Gollonitsch



Seit ich mein Klimaticket habe, bleibt das Auto zu 90 Prozent stehen. Die Vorteile sind vielfältig. Ich nutze die Zeit in Bus und Bahn zum Lesen. Man trifft Bekannte oder lernt Leute kennen und hat somit immer wieder nette Begegnungen.

Ich muss keinen Parkplatz suchen und mache dafür Schritte, die gut tun. Es ist ein klarer Beitrag zum Umweltschutz und das ist mir wichtig!

Eva Groß



Ich fahre seit September 2021 immer wieder mal mit dem Bus nach Opponitz und retour, weil es ganz praktisch ist die Zeit vor und nach dem Unterrichten im Bus nutzen zu können – sei es zum Runterschalten und Ausruhen oder zum Erledigen von kleinen Arbeiten oder Reflexionen (dank des WLANs im Bus funktioniert das ganz gut).

Das Komfortable ist, dass der Bus bis direkt in die Ortsmitte fährt und das (bis auf wenige Ausnahmen) im Studententakt. Ich bin froh um das Klimaticket Region des VOR, das sich schnell auszahlt, wenn man halbwegs regelmäßig öffentlich unterwegs ist. Manchmal wär's natürlich praktisch, wenn es einen engeren Verkehrstakt gäbe, aber da nehmen mich bei Bedarf meine lieben Kolleginnen immer wieder mal mit.

Mitfahrgelegenheit-Apps wie „ummadum“ wären da natürlich praktisch, wenn einige Leute sie nutzen würden – dann wär die Flexibilität noch größer – aber im Großen und Ganzen kann ich den Bus ins Ybbstal rein sehr empfehlen.

Martina Schauer



Ich habe das Privileg einer tollen öffentlichen Anbindung, wohne auf der Zell und bin mit dem Fahrrad in zehn Minuten am Bahnhof. Auch mein Arbeitsplatz ist in Amstetten knapp zehn Minuten zu Fuß vom Bahnhof erreichbar. Die Zugfahrt nutze ich zum Arbeiten, Lesen, Trat-

schen oder Schlafen. Neben dem ökologischen Aspekt und dem entspannten Reisen sprechen auch die finanziellen Vorteile für sich. Das Klimaticket kostet im Monat knapp 85€ und deckt fast alle meine Mobilitätsbedürfnisse.

Neben dem täglichen Arbeitsweg zwischendurch auch mal schnell nach Wien, Salzburg oder Innsbruck – als Familienausflug, um Freunde zu besuchen oder einfach nur für einen kurzen Städtetrip... man muss nicht lang überlegen, nimmt sich ein Buch, Gesellschaftsspiele oder das Notebook mit und steigt nach zwei, drei Stunden entspannt an einem anderen schönen Fleckerl Österreichs aus.

Andreas Fluch



Jede Radfahrt zählt!



Mitmachen auf noe.radelt.at, mit der NÖ radelt App oder bei [radlandniederosterreich](https://www.facebook.com/radlandniederosterreich)

Jetzt mitradeln & gewinnen!

20. März – 30. September 2023

RODLAND

Natur und Kultur erleben

Waidhofen ist bereit für den Sommer

Mit seiner atemberaubenden Landschaft, seinen kulturellen Schätzen und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten bietet Waidhofen für jeden Geschmack etwas. Egal, ob Outdoor-Abenteuer, Entdeckungsreisen durch Schloss und Türme oder einfach entspannen. Es muss nicht immer Urlaub in der Ferne sein!

Die Ybbs mit ihrem kristallklaren Wasser und umgebender Naturschönheit bietet Abkühlung an heißen Tagen. Hier kann man schwimmen, Stand-up-paddeln oder am Ufer einfach nur die Ruhe genießen. Eine Oase der Erholung findet sich auch in den Wäldern, die das Ortszentrum umgeben. Der Stadtwald ist nicht nur lebenswichtiges Ökosystem, sondern auch ein Ort, an dem



Eine wunderbare Naturkulisse, vielfältige Freizeitmöglichkeiten und ein buntes Kulturprogramm lassen im Sommer keine Langeweile aufkommen. Alle Veranstaltungen, Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten gibt es auf www.waidhofen.at.

man Natur in ihrer reinsten Form erleben kann. Bei einer Wanderung auf den Buchenberg lässt man die hektische Außenwelt hinter sich und kann sich voll und ganz auf die Schönheit der natürlichen Umgebung konzentrieren. Frische Luft und rauschende Blätter im Wind beruhigen Körper und Geist. Das Wegenetz auf dem Buchenberg bietet verschiedene Rundwege und Lehrpfade. Auf Wanderungen am Buchenberg können die Obere und die Untere Kapelle, der Jubiläumsbrunnen und der Kapuzinerbrunnen entdeckt werden. Von leicht bis sportliche herausfordernd findet jede Wandererin und jeder Wanderer auf dem Berg im Herzen der Stadt seinen Weg. Ganz oben angekommen, wird man mit einem traumhaften Ausblick auf die Stadt verwöhnt.

AUSFLUGS-TIPPS

Öffentlicher Badeplatz an der Ybbs (Ortsteil Zell)

Verschundene Burg Konradshausen. Alle Infos auf: www.burg-konradshausen.at

Klettergarten Grasberg: www.waidhofen.at/klettern

Natur genießen am Schwarzbach-Areal: www.schloss-rothschild.at/das-schwarzbach-areal

Wandern am Buchenberg: www.naturpark-ybbstal.at/buchenberg-2

Auf zwei Rädern durchs Gelände

Mountainbiken in der Stadt am Land

Mit dem Mountainbike durch die traumhafte Naturkulisse Waidhofens: Ein vielfältiges Streckennetz bietet Touren für Einsteigerinnen und Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis.

Mountainbiken ist eine faszinierende Sportart, die in den letzten Jahren immer mehr an Beliebtheit gewonnen hat. Waidhofen hat neben einem

vielfältigen Streckennetz auch spektakuläre Trails zu bieten. Die Rabenberg Single Trails führen wurzelig und gespickt mit kleinen Hindernissen nach kurzer Anfahrt direkt aus dem Stadtzentrum und von dort über den Hinterberg wieder zurück in die City. Am Weg hinauf lädt das Kreuz am Krautberg zum Durchatmen ein. Von dort blickt man auf die historische Altstadt Waidhofens mit ihren

Türmen und Plätzen, das Schloss Rothschild und die sanften Berge und Hügel der Ybbstaler Alpen. Wer den fordernden Anstieg hin zum Schnabelberg Single Trail geschafft hat, wird mit einem verspielten Trail und bester Aussicht belohnt.

INFOS

Nähere Informationen zu den Strecken und Trails finden Sie auf:

www.waidhofen.at/mountainbiken

oder auf

www.naturpark-ybbstal.at/mountainbiken

Biker Fairplay:

Für ein gutes Miteinander im Wald bitte Fairplay-Regeln beachten.

Nutzungszeiten:

April–September:

8.00 bis 18.00 Uhr

Mai–August:

7.00 bis 19.00 Uhr



Mountainbiken in Waidhofen. Mit der richtigen Ausrüstung, Fahrtechnik und Fairplay steht dem Vergnügen nichts im Wege. ©Barbara Pirringer



Den Tag mit einem ruhigen und fokussierten Geist beginnen und dadurch Produktivität, Effizienz und Wohlbefinden steigern.

Before Work Yoga

Energiegeladen in den Tag

Ein neuer Morgen bricht an, die Sonne streckt ihre Strahlen über den Horizont und man bereitet sich auf einen produktiven Tag vor. Eine kurze Yoga-Session bereits vor der Arbeit kann helfen, den Geist zu beruhigen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Die „Gesunde Gemeinde“ Waidhofen bietet ab Juni „Before Work Yoga“-Termine im Schlosspark an. Früh aufstehen, genügend Zeit einplanen und im Freien Energie für einen neu-

en Tag tanken. Yoga-Trainerin Alexandra Brenn leitet die Einheiten an.

TERMINE

15., 26. & 30. Juni
5. & 7. Juli
Schlosspark

Anmeldungen bitte an gesundegemeinde@waidhofen.at oder telefonisch unter der Nummer: T +43 7442 511-107

Fluss-Radeln an der Ybbs

Familienradweg mit sicherer Streckenführung

Familienfreundlich, genussreich, besonders sicher und abwechslungsreich: Der Ybbstalradweg ist das Highlight im Mostviertler Radwegenetz.

Immer der Ybbs entlang, von der Donau bis zum Bergsee: Der 107 km lange Ybbstalradweg sorgt für prachtvolle Natur- und Raderlebnisse. Für Familien und Genießerinnen und Genießer besonders geeignet ist das Herzstück zwischen Waidhofen a/d Ybbs und Lunz am See.

Auf seinen 107 km verbindet der Ybbstalradweg nicht nur die Donau mit dem Lunzer See, sondern auch die milden und die wilden Seiten des Mostviertels. Vor allem auf dem 55 Kilometer langen Kernstück zwischen Waidhofen und Lunz am See lässt der Ybbstalradweg die Herzen von Genussradler höher schlagen. Aber nicht, weil sie etwa besonders viele Steigungen zu bewältigen hätten, ganz im Gegenteil: Die Route folgt hier der Bahntrasse der einstigen Ybbstalbahn – völlig eben, weg

vom Autoverkehr, aber immer ganz nahe am Fluss. Der Radweg ist ein Gesamtkunstwerk aus eleganter Routenführung und spektakulärer Landschaft. Man fährt über pittoreske Rundbogenbrücken hinweg und durch einen kurzen Tunnel hindurch, durchquert eine wildromantische Schlucht, genießt an stillen Sandbänken die Sonne und das kristallklare Wasser, trifft auf historische Hammerwerke und immer wieder auf eigens gestaltete Rastplätze „Zeit für sich“ zum Entspannen.



Das Herzstück des Radweges ist ein Paradies für Familien. Mehr Infos: www.mostviertel.at/ybbstalradweg. ©Doris Schwarz-König

Hundepass ist Pflicht

Novelle des Hundehaltegesetzes seit 1. Juni in Kraft

Ab dem 1. Juni tritt in Niederösterreich eine Überarbeitung des Hundehaltegesetzes in Kraft. Die neuen Regeln bringen einige Veränderungen, vor allem für jene Personen, die sich einen Hund zulegen wollen.

Erst mit einem zuvor erlangten Hundepass ist das Halten eines Vierbeiners erlaubt.

Hundepass ist künftig verpflichtend

Das heißt, für den verpflichtenden Hundepass ist eine dreistündige Theorieschulung zu absolvieren,

davon eine Stunde bei einem Tierarzt oder einer Tierärztin und zwei Stunden bei einer fachkundigen Person. Absolvieren diese Theoriestunden nicht, bekommt man auch keinen Hundepass. Für Hunde, die bereits vor dem 1. Juni gehalten wurden, ist kein Hundepass notwendig. Erst wenn ein weiterer Hund ab dem 1. Juni aufgenommen wird, ist diese allgemeine Sachkunde zu absolvieren. Für den Erwerb des Sachkundenachweises gibt es eine Übergangsfrist von sechs Monaten. Halterinnen und Halter von Hunden mit erhöhtem Gefährdungspotenzial

müssen zusätzlich einen erweiterten Sachkundenachweis erbringen, der vier Stunden Theorie und sechs Stunden Praxis umfasst.

Festlegung einer neuen Obergrenze

Künftig sind maximal fünf Hunde pro Haushalt in Niederösterreich erlaubt bzw. maximal zwei Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial. Ausnahmen gibt es zum Beispiel für Züchter und Züchterinnen oder Personen, die Arbeitshunde ausbilden.

Haftpflichtversicherung Betrag erhöht

Die Haftpflichtversicherung muss künftig mit der Mindestversicherungssumme von € 725.000 für Personen – und Sachschäden pro Hund abgeschlossen werden. Bei der Anmeldung des Hundes am Gemeindeamt ist ein Nachweis über eine ausreichende Versicherung vorzulegen. Für Hunde, die bereits vor dem 1. Juni gehalten wurden, gilt eine Übergangsfrist bis 1. Juni 2025 für die Vorlage eines Nachweises.



Für künftige Hundehalterinnen und Hundehalter gibt es ab 1. Juni 2023 einige Neuerungen zu beachten. Zum Beispiel einen verpflichtenden Hundepass. ©shutterstock

INFOS

Nähere Informationen können auf der Website der NÖ Landesregierung unter www.noegv.at/noe/Tierschutz/Hundehaltegesetz.html nachgelesen werden.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Feuerbeschau KG Wirts

Die nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig durchzuführende Feuerbeschau wird von Ihrem öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer im Auftrag der Stadtgemeinde Waidhofen/Ybbs in der KG Wirts vorgenommen.

Die Brandsicherheit von Bauwerken ist mindestens einmal innerhalb von zehn Jahren zu überprüfen.

Dies bringt nicht nur Schutz und Sicherheit für die Bewohner der Liegenschaften, sondern auch für die Einsatzkräfte, sollte es zu einem Notfall kommen.

In enger Abstimmung mit der zuständigen Feuerwehr Wirts und der Stadtgemeinde Waidhofen/Ybbs wird die feuerpolizeiliche Beschau durch Ihren „öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer“ beginnend ab Juli 2023 durchgeführt.

Ziel der Beschau ist die Feststellung brandgefährlicher Zustände. Sie umfasst auch die Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes. Diese sollen der Entstehung und Ausbreitung von Bränden entgegenwirken und bei einem Brand eine wirksame Brandbekämpfung ermöglichen.

Bitte bedenken Sie: Die feuerpolizeiliche Beschau ist keine Schikane des Gesetzgebers, sondern dient dem Schutz und der Sicherheit für Bewohner, Nachbarn und Einsatzkräfte. Etwaige Mängel werden vom Rauchfangkehrermeister in einem Protokoll festgehalten und sind innerhalb der vorgegebenen Frist zu beheben. Die Mängelbehebung ist dann dem Rauchfangkehrermeister mitzuteilen.

Die Gebühr für die feuerpolizeiliche Beschau ist landesgesetzlich geregelt und wird von Ihrem Rauchfangkehrermeister vorgeschrieben. Für 2023 gelten folgende Tarife (Änderungen für 2024 möglich): Für Wohngebäude mit maximal 2 Wohneinheiten inkl. Nebengebäude € 60,23.

Für Bauwerke wie z.B. Gewerbe-, Industrieobjekte, land- und forstwirtschaftliche Anwesen, Tiefgaragen: je angefangener halber Stunde € 50,90.

Für Mitwirken des Feuerwehrmitgliedes: je angefangener halber Stunde € 21,22.

Bewilligung für Straßensperren

Die warme Jahreszeit bringt auch wieder ein Mehr an Baustellen mit sich. Bauarbeiten auf oder neben Landstraßen, durch die der Straßenverkehr beeinträchtigt wird, bedürfen einer Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde.

Baufirmen werden ersucht, diese Bewilligung für die Benützung von Straßen gemäß § 90 StVO 1960 möglichst frühzeitig einzu-

holen. Spätestens jedoch bis vier Wochen vor Beginn der Arbeiten. Bei Totalsperren muss der Antrag mindestens zwei Monate vor Beginn der Arbeiten eingebracht werden.

Der entsprechende Antrag kann online auf www.waidhofen.at/online-formulare ausgefüllt und übermittelt werden. Bitte ausschließlich diesen Antrag verwenden!

Neue Wolfsverordnung in Kraft

Am 3. April 2023 trat die aktualisierte Wolfsverordnung in Kraft, die auf zwei Jahre befristet ist.

Darin wird ein ganz klarer Stufenplan definiert, unter welchen Voraussetzungen Wölfe per Verordnung vertrieben, vergrämt oder entnommen werden. Vergrämungsmaßnahmen sind laut vordefiniertem Stufenplan unter anderem möglich, wenn sich ein Wolf während der Aktivitätszeit des Menschen in Siedlungen auf unter 100 Meter an Menschen annähert oder mehr als zweimal binnen einer Woche anthropogene Futterquellen (z. B. Kompost/Bio-Müll) in einer Entfernung von unter 100 Metern zu einer Siedlung aufsucht. Gleiches gilt unter anderem auch, wenn ein Wolf sachgerechten Nutztierschutz überwindet und darin gehaltene Nutztiere verletzt oder

tötet. Dann dürfen von den jeweiligen Jägern Warnschüsse abgegeben werden.

Entnahmen, also der Abschuss durch den jeweiligen Jäger, sind binnen vier Wochen unter anderem möglich, wenn ein Wolf einem Menschen trotz Vertreibungsversuchen folgt oder unprovokiert aggressiv (mit Drohgebärden oder Angriff) auf Menschen reagiert oder sich Menschen mit Hunden annähert und die Hunde angreift. Gleiches gilt unter anderem auch, wenn ein oder mehrere Wölfe mindestens zweimal binnen vier Wochen sachgerechten Nutztierschutz überwinden und darin gehaltene Nutztiere töten.

Alle gesetzten Maßnahmen müssen natürlich unverzüglich dokumentiert und der Behörde gemeldet werden.

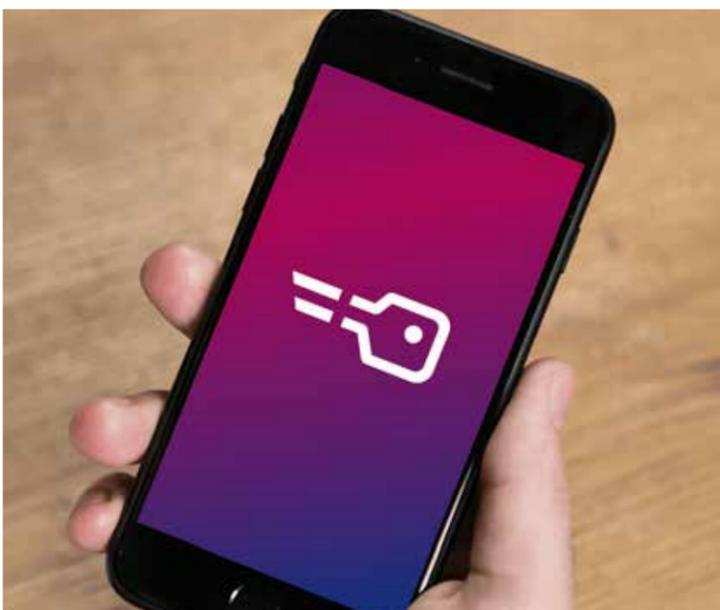
Einfach online identifizieren

ID Austria im Bürgerservice beantragen

Die ID Austria ermöglicht es Menschen, sich sicher online auszuweisen und damit digitale Services zu nutzen. Derzeit läuft noch die Pilotphase, in der das System umfassend getestet wird. Bürgerinnen und Bürger können den digitalen Ausweis aber bereits online oder im Bürgerservice beantragen.

Seit Sommer 2022 können Nutzerinnen und Nutzer mit Handy-Signatur in der App „Digitales Amt“ auf die ID

Austria umsteigen. Das gilt für jene Personen, deren Handy-Signatur von einer Behörde registriert wurde. Jene Nutzerinnen und Nutzer, deren Handy-Signatur nicht behördlich registriert wurde, können die ID Austria im Bürgerservice des Offenen Rathauses beantragen. Hierzu sind ein Passbild, ein Smartphone sowie ein amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen. Wer einen neuen Reisepass beantragt, kann die ID Austria gleich automatisch erhalten.



INFOS

Vorteile der ID Austria:

- direkter, hocheffizienter Zugang zu digitalen Services von Verwaltung und Wirtschaft
- einfache und sichere Unterschrift digitaler Dokumente
- kostenlos
- erfüllt höchste Sicherheits- und Datenschutzstandards
- Basis für die digitale Ausweisplattform und zahlreiche weitere Anwendungen
- voraussichtlich ab 2023 auch EU-weit nutzbar

Nähere Informationen: id-austria.gv.at

Die ID Austria ist eine praktische HelferIn, um sich online auszuweisen und digitale Services zu nutzen. ©www.oesterreich.gv.at

Fachkräftemangel im Fokus

Austausch mit Bundesminister Polaschek

Anfang Mai besuchte Martin Polaschek, Minister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, den beta campus in Waidhofen a/d Ybbs und tauschte sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik zu aktuellen und möglichen Antworten des beta campus auf den Arbeitskräftemangel aus.

Abwanderungstendenzen, die negative demografische Spirale und immer weniger qualifizierte Facharbeiterinnen und Facharbeiter – kurz gesagt der Arbeitskräftemangel – stellen Unternehmen vor große Herausforderungen. Eine mögliche Antwort auf diese Herausforderungen sind Orte für Innovation, Forschung und vor allem Begegnung und Vernetzung, wie der beta campus in Waidhofen a/d Ybbs. Mit unterschiedlichen Formaten und Angeboten setzt der Verein beta campus seit Jahren daran, dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Und fängt dabei schon bei den Jüngsten an. Dazu fand ein span-



Bundesminister Martin Polaschek tauschte sich am beta campus mit regionalen Vertretern aus den Bereichen Bildung und Wirtschaft aus.

nender Austausch mit Martin Polaschek, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, zu den Themen Arbeitskräftesicherung und Nachwuchsförderung am beta campus in Waidhofen a/d Ybbs statt. Im Fokus des Gesprächs standen die aktuellen und vor allem auch zukünftigen Maßnahmen des beta campus zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte. Dabei wurden unter anderem die Talentförderungsangebote

wie beta kids, ein Nachmittagsprogramm für Volksschulkinder in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Handwerk und Technik und das Projekt beta world, ein durch den Klima- & Energiefonds unterstütztes Projekt für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren thematisiert. Auch die künftige räumliche Integration einer neuen Polytechnischen Schule am Areal stand dabei im Mittelpunkt. „Wir sehen die

Polytechnische Schule nicht als Abschluss der Schulpflicht, sondern als Startschuss in den zukünftigen persönlichen Werdegang“, so Thomas Welser, Obmann Verein beta campus und CEO Welser Profile Austria GmbH. Eine ganz besondere Rolle komme hierbei auch der Wertevermittlung zu, die notwendiger sei, als jemals zuvor.

Der Minister betonte seine intensiven Bemühungen im Bildungs-

bereich, alle Anforderungen bestmöglich zu vereinen: „Es ist unsere dringendste Aufgabe, ein Bildungsumfeld zu schaffen, wo Kinder ihre Talente entdecken können, frei von Restriktionen, damit sie schlussendlich mit Leidenschaft und Begeisterung Teil des Arbeits- und Wirtschaftssystems sind und dieses auch mit innovativen Gedanken, Ideen und Taten weiter bereichern und stärken“, so Minister Polaschek. Bei einem Rundgang durch das beta campus Areal wurde über die Notwendigkeit der Vielfalt an Möglichkeiten gesprochen, die man unter anderem am beta campus in Waidhofen schon erleben und erfahren kann. Polaschek zeigte sich beeindruckt von den verschiedenen Initiativen in Waidhofen und im gesamten Ybbstal. „Wir glauben an das Miteinander und an Kooperationen, das haben wir im Ybbstal schon mehrmals bewiesen und mit diesem Gedanken gehen wir auch weiter in die Zukunft“, ist Bürgermeister Werner Krammer überzeugt.



Nach der Vertragsunterzeichnung der Firma Holzbau Haselsteiner: Vizebürgermeister Mario Wührer, die beiden Geschäftsführer der Firma Haselsteiner, Josef und Gerald Haselsteiner, Geschäftsführer der Wirtschaftspark Ybbstal GmbH Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger, Bürgermeister Werner Krammer und Notar Martin Sonnleitner (v. l.)

Ökologie & Ökonomie

Wirtschaft im Einklang mit Natur

Der Wirtschaftspark Kreilhof beheimatet mittlerweile drei Unternehmen: die LITE GmbH, die PB Elektrotechnik GmbH und HAFO Forsttechnik. Mit der Firma ATC Engineering plant ein weiterer Betrieb den Baustart in der zweiten Jahreshälfte. Vor Kurzem kaufte auch die Holzbau Haselsteiner GmbH ein Grundstück im neuen Betriebsgebiet an.

Die Geschäftsführer Josef und Gerald Haselsteiner planen eine Erweiterung ihres Unternehmens. Der Zimmerei- und Holzbaubetrieb befindet sich derzeit in der Ybbsitzerstraße und grenzt direkt an das Areal des Wirtschaftsparks an. Wie Bürgermeister Werner Krammer betont, ist jede Betriebserweiterung ein wichtiger Schritt für den Wirtschaftsstandort: „Dass heimische

Unternehmen in Waidhofen investieren, zeugt vom Vertrauen in die wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt. In Kreilhof haben wir die nötigen Flächen zur Verfügung, die unseren Betrieben Wachstum, die Sicherung von Arbeitsplätzen sowie Innovationen ermöglichen.“ Innovativ ist auch die Konzeption des neuen Wirtschaftsparks. Der Schutz der Umwelt hat dabei oberste Priorität. Hohe ökologische Standards beim Bauen sowie ein Energiekonzept und eine entsprechende Grünraumgestaltung sind für die Unternehmen verpflichtend einzuhalten.

Die Wirtschaftspark Ybbstal GmbH verkaufte der Firma Holzbau Haselsteiner ein 2.479 Quadratmeter großes Grundstück. Die Geschäftsführer planen den Baubeginn in den nächsten Jahren.



GEMEINSAM ANS ZIEL

Ohne Parkplatzsuche von A nach B

Mit dem Citybus bequem zum Stadtbummel ins Zentrum. #lebenvollermöglichkeiten

waidhofen.at

Sauberes Waidhofen

Halten wir gemeinsam unsere Stadt sauber

Ein sauberes Stadtbild ist nicht nur aus ästhetischen Gründen erstrebenswert, sondern auch eine grundlegende Voraussetzung für unser aller Wohlbefinden und eine hohe Lebensqualität. „Halten wir deshalb gemeinsam unsere Stadt sauber“, ruft Bürgermeister Werner Krammer auf.

Achtlos weggeworfener Müll muss

nicht sein. Jedes Jahr machen sich Schülerinnen und Schüler sowie viele Freiwillige daran, diesen Müll aus Wiese, Wald und vom Flussufer zu entfernen. Die Mengen an Müll, die dabei zusammenkommen, sind einfach nicht notwendig, gibt es doch reichlich Mülleimer und Abfallbehälter, die im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung stehen.

Ein besonderes Problem sind auch

weggeworfene Zigarettenstummel. Die darin enthaltenen Giftstoffe können große Auswirkungen auf die Umwelt, Gewässer und Tierwelt haben. „Nutzen Sie bitte Aschenbecher oder andere dafür vorgesehene Behälter“, appelliert Bürgermeister Werner Krammer an die Bürgerinnen und Bürger.

Ein weiterer Aspekt ist das richtige Mülltrennen. Indem man Abfall

korrekt trennt, kann dieser recycelt werden. Das ist ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz, den jede und jeder Einzelne sehr einfach leisten kann.

Zu guter Letzt geht es auch um das Thema Hundekot. Hundebesitzer müssen die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners immer beseitigen und Gehwege sowie Grünanlagen frei von Hundekot halten.

HELFFEN SIE MIT!

Warum es so wichtig ist Müll richtig zu trennen, erklärt die Kampagne #Trennssetter.

Infos auf www.gda.gv.at/trennssetter!

Zigarettenstummel bitte nicht auf den Boden werfen. Sie enthalten Chemikalien, die in den Boden und das Grundwasser gelangen.

Müll bitte nicht achtlos wegworfen. Nutzen Sie stattdessen vorhandene Mülleimer und Abfallbehälter.

Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer tragen Verantwortung. Sorgen Sie dafür Hundekot immer zu beseitigen und schaffen Sie damit eine angenehme Umgebung für alle.



Biomüll und Plastik haben nichts beim Altpapier verloren. Korrektes Trennen des Abfalls trägt wesentlich zum Schutz unserer Umwelt bei.



Lediglich ein kleiner Bruchteil der Zigarettenstummel, die in Waidhofens Stadtgebiet achtlos weggeworfen werden.

Lokale Energie nutzen

Energiegemeinschaften starten

Energiegemeinschaften - also Zusammenschlüsse von Menschen, Unternehmen oder Organisationen - bieten die Möglichkeit erneuerbare Energie lokal zu erzeugen und untereinander zu teilen. Die Stadt Waidhofen arbeitet derzeit intensiv am Aufbau einer solchen Erneuerbaren Energiegemeinschaft.

Über 100 Waidhofnerinnen und Waidhofner haben nach dem ersten Anmeldefenster ihr Interesse bekundet. Vorerst startet die Stadt mit den eigenen Anlagen, um in einer Testphase von circa zwei Monaten die internen Abläufe und die Verwaltung zu testen. Gleichzeitig werden auch jene Interessentinnen und Interessenten aus dem ersten Anmeldezeitraum eingeladen ordentlich Mitglieder zu werden. Voraussichtlich im Herbst soll dann die Erneuerbare Energiegemeinschaft in Vollbetrieb sein. Über die Sommermonate wird auch das Anmeldeportal auf www.energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen für weitere Interessentinnen und Interessenten geöffnet sein. Bürgermeister Werner Krammer betont: „Wir sind uns sicher, dass das Modell der Energiegemeinschaft zukunftsweisend ist und verfolgen diesen Weg konsequent weiter.“

Energiegemeinschaft „emmicom“

Es gibt aber nicht nur die Initiative der Stadt Waidhofen. Auch andere Zusammenschlüsse stehen bereits in den Startlöchern. So zum Beispiel der Verein „emmicom“, der Ende April seine erste Generalversammlung mit 18 Mitgliedern abhielt. „Der Zuspruch zum Projekt und das Interesse am Thema Energie allgemein ist

groß“, freut sich Projektleiterin Klara Reichartzeder, „die Menschen wollen wissen, wo ihr Strom herkommt, sie wünschen sich grünen Strom, mehr Transparenz und Regionalität.“ An „emmicom“ teilnehmen können Verbraucher und Erzeuger von erneuerbarem Strom, die sich im Nahbereich des Umspannwerkes Gerstl befinden. Das sind jene Unternehmen und Haushalte zwischen Kematen, Biberbach, Waidhofen und Gstadt.

EnergyFamily: Award für nachhaltige Innovationen

Ebenfalls in diesem Bereich tätig ist das Startup EnergyFamily. Die CoWorker aus dem beta campus haben es sich zum Ziel gemacht, Menschen von Energiegemeinschaften zu begeistern. Die Idee eines Online-Tools, das Aufbau und Verwaltung von Energiegemeinschaften einfach und intuitiv macht, hat auch die Jury des Magenta #TUN Award überzeugt. Das junge Team rund um Gründer Lukas Prenner freut sich über das Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro.

INFOS

Energiegemeinschaft Waidhofen: Neues Anmeldefenster öffnet im Sommer auf <https://energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen>

Infos zu „emmicom“:
www.emmicom.at,
community@emmicom.at

Plattform EnergyFamily:
www.energyfamily.at



Die Stadt Waidhofen reduziert die öffentliche Straßenbeleuchtung nach Möglichkeit zwischen 23.00 und 4.00 Uhr.

Für eine nachhaltige Zukunft

Künstliche Lichtquellen in der Nacht einsparen

Künstliche Lichtquellen verbrauchen sehr viel Energie und wirken sich negativ auf die Umwelt und Lebewesen aus. Aus diesem Grund gibt es in der Stadt Waidhofen die Initiative „Licht aus ab 23.00 Uhr“.

Bereits seit vergangendem Sommer verzichtet die Stadt Waidhofen auf die Beleuchtung von Sehenswürdigkeiten wie Stadtturm und Schlossturm. Seither wurden weitere Möglichkeiten zum Reduzieren künstlicher Lichtquellen konsequent geprüft und auch bereits erste öffentliche Straßenbeleuchtungen in der Zeit von 23.00 bis 04.00 Uhr abgeschaltet. „Wir haben diese Maßnahme intensiv geprüft und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die teilweise Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der Nacht auf jeden Fall einen positiven Einfluss auf die Stadt und ihre Umgebung haben wird“, erklärt Bürgermeister Werner

Krammer. „Wir erwarten zum Beispiel im Energiebereich eine Einsparung von 11 Prozent im Vergleich zu 2022.“

Die Teilnachtsabschaltung erfolgt bei jenen Straßenbeleuchtungen, die auf Verkehrsflächen mit äußerst geringem Verkehrsaufkommen stehen. Erste Straßenzüge werden bereits abgeschaltet. In den nächsten Monaten erfolgen Schritt für Schritt weitere Abschaltungen im gesamten Gemeindegebiet. Kreisverkehre, Schutzwege, etc. bleiben während der gesamten Nacht beleuchtet. Neben dem Aspekt des Energiesparens werden auch nachtaktive Insekten und andere Lebewesen durch das Abschalten der Außenbeleuchtung geschützt. Aber auch für die Gesundheit der Menschen ist eine dunkle Nacht durchaus positiv. Künstliches Licht führt zu einer Verschiebung des Tag-Nacht-Rhythmus und zu einer Unterdrückung des Hormons

TIPPS

- Wo Außenbeleuchtung nicht wirklich gebraucht wird und nicht aus Sicherheitsgründen wichtig ist, darauf verzichten.
- Lampen verwenden, die nur nach unten leuchten. Streulicht vermeiden.
- Bewegungsmelder verwenden, das spart gleichzeitig auch Energie.
- Auf die Farbe des Lichtes achten: warmweißes bzw. gelbliches Licht ist insektenfreundlicher.
- Dimmbare Lichtquellen verwenden: So lässt sich die Leuchtkraft gut reduzieren.

Melatonin. Das führt zu Ruhe- und Regenerationseinbußen. „Miteinander können wir hier einen wichtigen Beitrag für unsere Umwelt und unsere Gesundheit leisten. Wir bitten alle – Privatpersonen und Unternehmen – sich dieser Aktion anzuschließen und auf zusätzliches Licht während der Nachtstunden, wo immer das möglich ist, zu verzichten“, ruft Bürgermeister Krammer auf.

Auch das Stadtmarketing schließt sich der Aktion mit einigen Mitgliedsunternehmen an, die ihre Schaufensterbeleuchtung von 22.00 bis 06.00 Uhr abschalten. Das sind zum Beispiel: Stadt.Depot (Schloss Rothschild), Reformhaus Martina Buchinger, Melis Tiere & Zubehör, Kopfkino Frisör, I clean your car, Fa. Oberklammer, Ullis Mode, Weltladen, Oberbank, Heimtierbedarf & Hundesalon Wagner, Forster Optik, ARCADEA, Raiffeisenbank Ybbstal, DM Drogeriemarkt.

Der Traum vom eigenen Gasthof

Junges Paar führt traditionsreiches Gasthaus als „Leonardihof“ fort

Der Gasthof Harreither in St. Leonhard am Walde stand vor der Schließung. Das Ehepaar Harreither ging in den Ruhestand und es gab keine Nachfolger. Nun haben Matthias und Karin Harreither-Fried ihren Traum wahr werden lassen und den Gasthof übernommen.

Ein Dorfwirtshaus ist weit mehr als nur ein Ort, an dem man Essen und Getränke zu sich nimmt. Es ist vielmehr ein Ort des gesellschaftlichen Lebens, der Begegnung und des Austauschs. Das Wirtshaussterben, das in vielen Regionen zu beobachten ist, bedroht jedoch diese wichtige Institution. Bürgermeister Werner Krammer gratulierte herzlich zu der Entscheidung, das traditionsreiche Gasthaus weiterzuführen und



Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller, Bürgermeister Werner Krammer, Matthias und Karin Harreither-Fried und Vizebürgermeister Mario Wührer in neu eröffneten Leonardihof in St. Leonhard am Walde.

wünschte viel Erfolg und alles Gute. „Als Treffpunkt für Einheimische und Gäste ist diese Wirtshaus von großer Bedeutung. Es stärkt das soziale Miteinander sowie die lokale Wirtschaft“, so Krammer.

Junges Wirtepaar erfüllt sich einen Traum

Karin ist gebürtige Grestnerin und absolvierte die Ausbildung zur Friseurin und kürzlich auch zur landwirtschaftlichen Facharbeiterin. Matthias ist gelernter Koch/Kellner aus Oberndorf. Seit rund zehn Jahren sind sie ein Paar und haben gemeinsam einige Jahre in verschiedenen Saisonbetrieben, zum Beispiel in Salzburg oder Tirol, gearbeitet. Nun haben sie sich ihren Traum vom eigenen Gasthof mit Landwirtschaft

erfüllt. Alles begann mit einem Inserat in der Zeitung „Der Landwirt“, auf das sich Herbert und Erika Harreither meldeten. Mit dem Gasthaus und der Landwirtschaft übernahmen Matthias und Karin auch den Familiennamen – seit ihrer Hochzeit im vergangenen August führen sie den Doppelnamen Harreither-Fried. Nach einigen Umbauten erstrahlte der „Leonardihof“ bei seiner Eröffnung am 29. April in neuem Glanz. Die traditionelle Wirtshausküche wird beibehalten und an weiteren Plänen sowohl für die Küche als auch für die Landwirtschaft wird fleißig geschmiedet. „Wir haben uns sehr gut eingelebt, wurden herzlich aufgenommen und fühlen uns richtig wohl in St. Leonhard am Walde“, freut sich Karin Harreither-Fried.

Start in die Freibadsaison

Urlaubsfeeling mitten in der Stadt

Das Waidhofner Parkbad ist weit mehr als nur ein Ort zum Schwimmen und Abkühlen. Es ist ein wertvolles Zentrum der Gemeinschaft und ein wahrer Schatz für alle.

Hier kommen Menschen jeden Alters zusammen, um nicht nur das Wasser zu genießen, sondern auch um zu entspannen, Spaß zu haben und eine wunderbare Zeit miteinander zu verbringen. Das Freibad ist für Kinder und Jugendliche ein wahres

Paradies. Hier haben sie die Möglichkeit, schwimmen und tauchen zu lernen und die Freude an sportlicher Betätigung im Wasser zu entdecken. Mit einer angenehmen Wassertemperatur von etwa 23 Grad können sie im Wildwasserkanal herumtoben und die aufregende 60-Meter-Rutsche hinuntersausen. Zusätzlich bieten das Ein- und Dreimeter-Sprungbrett sowie ein fünf und zehn Meter hoher Sprungturm die Gelegenheit, aus luftiger Höhe ins erfrischende

Nass zu springen und am Spielplatz und beim Beachvolleyball findet man schnell neue Freunde.

Aber nicht nur Kinder profitieren von einem Freibad in der Stadt. Auch für Erwachsene bietet es eine Fülle an Möglichkeiten. Sportliche Schwimmer als auch Entspannungssuchende finden hier alles, was das Herz begehrt. Im 25-Meter-Becken wird der Schwimmstil verbessert, auf der großen Wiese lässt es sich herrlich unter einem Sonnenschirm entspannen und kühle Getränke und Snacks können im Buffet genossen werden. Es ist ein Ort der Erholung und des Wohlbefindens, an dem man dem stressigen Alltag entfliehen und neue Energie tanken kann. „Ich freue mich auf schönes Wetter und einen gemütlichen und unfallfreien Sommer im Parkbad“, so der neue Bademeister Martin Lagler.

Geöffnet ist das Freibad bei Schönwetter täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr. All jene, die eine Saisonkarte besitzen, können bereits ab 7.00 Uhr ihre Bahnen im Becken ziehen und obwohl die Energiekosten gestiegen sind, wurden die Eintrittspreise heuer nicht angehoben.



Ob als Adrenalinkick oder als persönliche Herausforderung – der Sprung vom 10-Meter-Turm bietet eine unvergessliche Erfahrung.



Wie spannend Geschichte sein kann, beweist das 5-Elemente-Museum im Waidhofner Schloss Rothschild.

5-Elemente-Museum

Geschichte trifft Moderne

Im 5-Elemente-Museum treffen historische Traditionen auf mutige Innovationen. Hier werden die fünf Elemente, die das Leben in Waidhofen und an der Eisenstraße prägten, in den Mittelpunkt gerückt: Erde, Wasser, Holz, Feuer und Eisen.

Das Museum im Schloss Rothschild ist immer einen Besuch wert. Die bewegte und bewegende Stadtgeschichte wird hier für Jung und Alt erfahr- und begreifbar gemacht. Im Schaudepot wird die vielfältige

Sammlung des Musealvereins präsentiert und in der Mostviertler Spielzeugwelt sind Schätze aus den Jahren zwischen 1910 und 1950 ausgestellt.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag: 9.00–13.00 Uhr
Mittwoch bis Samstag:
9.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr
Sonntag & Feiertag:
10.00–16.00 Uhr

Traumhochzeit im Schloss

Hier werden Märchen wahr

Das historische Schloss Rothschild verspricht als traumhafte Location für Trauungen und Hochzeitsfeiern unvergessliche Momente.

Ob klassisch oder extravagant – Schloss Rothschild bietet den perfekten Rahmen für eine Traumhochzeit in einer einladenden Umgebung, die sowohl urbanes als auch ländliches Flair ausstrahlt. Hier können Paare ihre individuellen Vorstellungen von einer unvergesslichen Hochzeitsfeier verwirklichen und

ihren Gästen ein einzigartiges Erlebnis bieten. Die Kombination aus historischem Charme, idyllischer Naturkulisse und stilvollem Ambiente schafft eine unvergleichliche Atmosphäre, die den schönsten Tag im Leben eines Paares zu etwas Besonderem macht. Die gepflegten Parkanlagen umgeben die altherwürdigen Mauern und werden von den Flüssen Schwarzbach und Ybbs durchzogen. Der Sekttempfang kann im idyllischen Ambiente des Schlosshofs stattfinden, während

eine außergewöhnliche Feier hoch oben im gläsernen Kubus einen beeindruckenden Blick über die Stadt bietet. Der virtuose Kristallsaal schafft eine absolut eindrucksvolle Atmosphäre für die Feierlichkeiten und lässt keine Wünsche offen.

INFORMATIONEN

schloss-rothschild.at/hochzeitsfeier
T +43 7442 511-470



Das Areal in und um Schloss Rothschild mit all seinen vielfältigen Möglichkeiten bietet einen einzigartigen Rahmen für eine Traumhochzeit.

© Nina Wenzel

Das war Building Bridges 2023

Ergreifende Lesung



Die Ukrainerin Tanja Maljartschuk las Essays aus ihrem Buch.

In der Stadtgalerie raumimpiuls hielt Tanja Maljartschuk eine Lesung mit dem Titel: „Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus“. Sie las aus Essays, die ein Fenster zum Verständnis des Unvorstellbaren öffnen, das gerade in der Ukraine geschieht. Ergreifend und analytisch messerscharf führte die Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Tanja Maljartschuk vor, was die kriegerische Expansionspolitik Russlands mit einem Land und seinen Menschen anrichtet. Und das nicht erst seit 2022, sondern seit über einem Jahrzehnt, wie die Autorin betonte.

Neues Denken ist notwendig



Verhaltensökonomin Katharina Gangl hielt einen wissenschaftlichen Vortrag zum Thema Verhaltensökonomie.



Den Auftakt machte Verhaltensökonomin Katharina Gangl mit einem wissenschaftlichen Vortrag im Schloss Rothschild. Dabei ging sie näher auf die Frage ein: Wie schaffen wir den Weg in eine neue Nachhaltigkeitskultur? Die Basis sieht die Wissenschaftlerin in vielen kleinen Verhaltensänderungen und der Tatsache. Leider gibt es gerade beim Umwelt- und Klimaschutz

einen großen Widerspruch zwischen dem was Menschen wollen, und was sie tatsächlich tun. Die Verhaltensökonomin analysiert anhand von Feldstudien Barrieren und entwickelt Maßnahmen, die es Menschen ermöglichen sollen ihre guten Vorsätze in die Tat umzusetzen. Mehr dazu auf Seite 16 im Gastkommentar.

Kulinarisches Fest verschiedener Nationen



Kostproben aus Kosovo, Syrien, Afghanistan, Bosnien und der Ukraine wurden bei der kulinarischen Meile genossen. Außerdem verwöhnen die Damen des Goldhauben- und Trachtenvereines und die Bäuerinnen mit regionalen Speisen und als besonderes Highlight kredenzte Bürgermeister Werner Krammer ein selbstgemachtes, schmackhaftes Blunzngröstl. Auch für stimmungsvolle Musik war gesorgt.



Die Damen des Goldhauben- und Trachtenvereines warteten süße gebackene Mäuse auf, die bei keine kulinarischen Fest fehlen dürfen.



Köstliche Cevapcici bereiteten Samir Mitic und Familie zu.

Bunte Brücken nach Afrika



Im Innenhof des Altstadthauses Forster wurden „Bunte Brücken nach Afrika“ geschlagen. Den Anfang machte ein kleiner Bazar mit afrikanischen Produkten, Gewürzen aus Südafrika, der Weltladen mit Verkostung von afrikanischem Kaffee, Handwerkskunst aus dem Senegal und Lea von Kunterbunt bietet vegane Gerichte an. Kaplan P. Samuel Igwe aus Nigeria erzählte aus seiner Heimat - umrahmt von Lie-

dern (Schülerchor der VS, Ltg. Claudia Schnabel) und sanften Melodien aus Afrika, gespielt auf Kora, Harfe und Handpan (Gertrude Edlmayr und Anni Hirschvogel). Zum Abschluss des „Brückenfestes“ brachte der in Linz lebende Senegalese Moussa Keita mit seiner Gruppe „Casa Tamtam“ afrikanische Lebensfreude mit feurigen Rhythmen und Tänzen in die Waidhofner Innenstadt.



Gemeinschaft erleben

Helden von morgen bei der Kinderfeuerwehr

Knapp 100 Kinder und Jugendliche sind bei den Waidhofner Feuerwehren im Einsatz. Mit viel Spiel und Spaß wird ihnen bei der Kinderfeuerwehr die Feuerwehrarbeit nähergebracht. Sowohl bei den Feuerwehren Waidhofen Ybbs-Stadt, Zell-Ybbs, Waidhofen Ybbs-Wirts, St. Leonhard/Walde, Windhag und St. Georgen/Klaus können sich Kinder engagieren.

„Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder der Feuerwehr, die mit viel Einsatz und Leidenschaft die Kinderfeuerwehr betreiben. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung unserer Kinder und vermitteln nicht nur wichtige Fähigkeiten und Wissen im Bereich des Brandschutzes, sondern auch Werte



Bürgermeister Werner Krammer (l.), Vizebürgermeister Armin Bahr (4.v.l.), Gemeinderat Christian Pechhacker (2.v.r.) und Vizebürgermeister Mario Wührer (r.) bei der Gutscheine-Übergabe an die Kinder der Feuerwehr.

wie Gemeinschaftssinn und Solidarität“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Über die Kinder meinte der Stadtchef: „Es ist großartig zu sehen mit wie viel Spaß und Freude sie bei der Sache sind.“

Saisonkarte als Dankeschön

Als kleines Dankeschön gab es auch heuer für alle Kinder und Jugendlichen der Kinderfeuerwehren einen Gutschein für eine Parkbad-Saisonkarte, den Bürgermeister Werner Krammer gemeinsam mit den beiden Vizebürgermeistern Armin Bahr und Mario Wührer verteilte.

Mit der Vollendung des zehnten Lebensjahres haben die Kinder die Möglichkeit der Feuerwehr beizutreten, wo sie zunächst in der Feuerwehrjugendgruppe von eigens dafür

ausgebildeten Feuerwehrjugendführern betreut werden. Im Alter von fünfzehn Jahren werden sie dann in den Aktivstand der Freiwilligen Feuerwehr überstellt. Erst ab diesem Zeitpunkt dürfen sie auch an Einsätzen teilnehmen.

Neben der Wissensvermittlung, stehen vor allem das Gemeinschaftsgefühl, soziales Lernen und Freude am Tun im Vordergrund. Ein wichtiger Aspekt bei der Kinderfeuerwehr ist die Vermittlung, wie wichtig gemeinnütziges Helfen in einer Gesellschaft ist. Darüber hinaus wird auch das erfolgreiche Arbeiten im Team und Kameradschaft trainiert.

Nähere Informationen zur Kinderfeuerwehr finden Sie auf der Plattform www.kinderfeuerwehr.at.

„English Top Talents“ der WMMS

Bürgermeister gratulierte zu gelungenem Projekt

Die drei Schülerinnen aus der 4B Klasse der Wirtschafts- und Musikmittelschule Waidhofen, Emma Hönikl, Simone Hofmarcher und Hanna Kronsteiner nahmen am Projekt „English Top Talents“ teil und präsentierten in einem kleinen Film die Stadt Waidhofen a/d Ybbs in englischer Sprache.

Gemeinsam mit ihrer Englisch-

lehrerin Johanna Sandhofer wurde das Grundgerüst erarbeitet und die Schülerinnen stellten Texte und Interviewfragen auf English zusammen, suchten geeignete Orte, filmten und bearbeiteten ihr Werk. Das Ergebnis wurde nun als Wettbewerbsprojekt eingereicht und eine Fachjury wird es beurteilen.

Bürgermeister Werner Krammer, mit dem auch ein Interview für den Film

geführt wurde, lud die drei jungen Damen gemeinsam mit ihrer Lehrerin Johanna Sandhofer ins Offene Rathaus ein. „Danke für euer Engagement und die gelungene Präsentation unserer Stadt in eurem Video“, so der Stadtchef.

Zu sehen gibt es den Film hier: <https://www.wmms.at/post/english-top-talents-an-der-wmms-waidhofen-ybbs>



Englischlehrerin Johanna Sandhofer, Emma Hönikl, Simone Hofmarcher, Hanna Kronsteiner und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.)



Auch im Sommer 2023 gibt es wieder aufregende Aktivitäten für Jugendliche im Freien. Entdeckt das Outdoor-Programm des Jugendzentrums „Bagger“. © shutterstock

Bagger on Tour

Sommer im Jugendzentrum

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die Vorfreude auf sonnige Tage, frische Luft und jede Menge Spaß im Freien. Das Jugendzentrum „Bagger“ hat sich darauf vorbereitet, die Aktivitäten für die jungen Besucherinnen und Besucher in den ersten drei Ferienwochen nach draußen zu verlagern und ihnen ein unvergessliches Sommererlebnis zu bieten.

Mit einem abwechslungsreichen und spannenden Programm voller

Outdoor-Aktivitäten verspricht das Jugendzentrum eine spannende Zeit voller gemeinschaftlicher Erlebnisse. Jugendliche ab 13 Jahre sind herzlich willkommen.

INFOS

Nähere Informationen folgen auf Instagram: [jugendzentrumwaidhofen](https://www.instagram.com/jugendzentrumwaidhofen) oder auf der Website: <https://jugendzentrum.waidhofen.at>

Natur spielerisch entdecken

Mit der ganzen Familie auf Gartensafari

Als grüne Erholungszone inmitten der Stadt bietet der Schlosspark Erholung und Entspannung für Groß und Klein. Mit der Gartensafari wird er nun auch zum Bewegungs- und Spielraum, der durch das gesamte Schloss-Areal führt.

Gemeinsam mit der Familie Plorer können Besucherinnen und Besucher Teil einer neuen, interaktiven Online-Rätserrallye werden und auf spannende Abenteuer gehen. Sophie Plorer und ihr Sohn Fabian brauchen

nämlich dringen Hilfe dabei, die Tiere der Waidhofner Gärten aus einem mysteriösen Tiefschlaf zu befreien und so die Ordnung im Tierreich wiederherzustellen. Und das ist nur möglich, indem sich Besucherinnen und Besucher den spannenden Herausforderungen stellen und die kniffligen Rätsel gemeinsam lösen. „Nichts wie los! Einfach Gartensafari Einleger im Tourismusbüro abholen und auf ins Abenteuer“, freut sich Magdalena Stöger aus dem Schloss Rothschild auf viele Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer.

Und so funktioniert's

Die Gartensafari führt durch die Schaugärten Waidhofens beim Schloss Rothschild. Startpaket mit Forscherbuch und Gartensafari-Einleger sind im Tourismusbüro erhältlich. Das Forscherbuch kostet €2,50, die Gartensafari-Einleger sind kostenlos. Jedes Rätsel ergibt 5 Codebuchstaben, die online eingegeben und zu einem magischen Portalwort entschlüsselt werden können.



Familien gehen im Sommer 2023 auf eine spannende Entdeckungsreise in Waidhofens Schaugärten. Die Gartensafari hält jede Menge Spannung und Wissen bereit.

Freizeitachse für Einheimische & Gäste

Radweg zwischen Waidhofen und Ybbsitz wurde offiziell eröffnet

Mit einem Anradelfest feierten Ende April die Gemeinden Waidhofen an der Ybbs und Ybbsitz die Eröffnung des neuen, knapp fünf Kilometer langen Radwegs auf der ehemaligen Bahntrasse zwischen dem Eurospar in Waidhofen an der Ybbs und den Ortsteilen Steinmühl-Ederlehen in Ybbsitz.

Mit Unterstützung des Bundes, des Landes und der Europäischen Union gelang das Großprojekt, das den Ybbstalradweg bereichert und auch für die Alltagsradler eine große Verbesserung bringt. „Der neue Radweg ist eine Freizeitachse zwischen unseren beiden Gemeinden, die nicht nur von Radfahrern, sondern auch Spaziergängern und Inline-Skatern schon bestens angenommen wird“, betonte Waidhofens Stadtchef Werner Krammer. „Der neue Radweg verbindet unsere beiden Gemeinden schnell und sicher. Er ist ein absolutes Zukunftsprojekt“, sagte der Ybbsitzer Bürgermeister Gerhard



Die neue Radwegverbindung zwischen Waidhofen und Ybbsitz wurde im April mit einem Anradelfest feierlich eröffnet.

Lueger. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 2,3 Millionen Euro, 500.000 Euro entfielen dabei auf Ybbsitz, 1,8 Millionen Euro auf Waidhofen an der Ybbs.

Zahlreiche Radlerinnen und Radler kamen zum Festakt auf der historischen Brücke in Gstadt-Schütt. Die Vorreiterrolle des Ybbstals beim Thema Rad strichen Nationalrats-

abgeordneter Andreas Hanger, Obmann des Gemeindeverbands Ybbstal, und Landtagsabgeordneter Anton Kasser in ihren Ansprachen hervor. Die jungen Volksmusikanten der „Ybbsitzer Marktmsi“ umrahmten das Fest bei bestem Frühlingwetter. Eine Überraschung hatte der Ybbsitzer Bürgermeister Gerhard Lueger parat, als gegenüber der ehemaligen Eisenbahnbrücke in Steinmühl eine Eisenskulptur enthüllt wurde. Die Firma „voest Alpine Precision Strip“ und Metallkünstler Joe Wahler hatten den „radelnden Hammermann“ errichtet. Auch einen Rastplatz sponserte das Unternehmen mit CEO Richard Langwieser an der Spitze. Kulinarisch und musikalisch verwöhnt wurden die Radler beim Ybbsitzer Bauernhof Hofstatt. Mit einem Radreparaturtag des Mobilitätsmanagement Mostviertel und der Eröffnung der Gartenausstellung klang der Festtag auf dem neu gestalteten Außenareal der Firma Aigner gemütlich aus.

Dort pflanzten Firmenchef Andreas Aigner und die Ybbstaler Gemeindevertreter einen Apfelbaum direkt an der neuen Radstrecke. Der Ybbstalradweg zieht seit der Eröffnung 2017 als eine der Hauptradrouten in Niederösterreich rund 50.000 Radler pro Jahr an. Mit dem aktuellen Ausbau in Waidhofen an der Ybbs und Ybbsitz gelang ein weiterer Qualitätssprung. Der neue Radweg ist in den Ybbstalradweg integriert, dient aber auch als Alltagsradweg in Form einer Zubringerachse zu den Betriebsgebieten Kreilhof und Haberlehen. Zudem wurden zwei ehemaligen Eisenbahnbrücken (Gstadt-Schütt und Peistenau-Fischerlehen) für den Radverkehr erschlossen. Als Projektträger fungierten die Stadt Waidhofen an der Ybbs und die Marktgemeinde Ybbsitz. Die Errichtung wurde durch das „klimaaktiv mobil“-Förderprogramm des Klimaschutzministeriums und durch das Land Niederösterreich unterstützt.

Drehscheibe für Ehrenamt

Freiwilligenbörse Waidhofen startet im Juni

Waidhofen ist ein Ort zum Mitgestalten. Es gibt viele Menschen, die sich gerne freiwillig engagieren, die anderen ihre Zeit zur Verfügung stellen, die mithelfen und anpacken.

Doch nicht immer wissen diese Menschen, wo genau ihre Zeit und Unterstützung gerade am dringendsten benötigt wird. Andererseits gibt es oft auch Menschen, die Hilfe suchen und dafür die passende Anlaufstelle brauchen. Um dieses Angebot an ehrenamtlichen Serviceleistungen optimal zu koordinieren hat sich nun eine Plattform neu formiert: die Freiwilligenbörse der Stadt Waidhofen a/d Ybbs.

Unter der Leitung von Obfrau Maria Fuchs-Semmelweis und ihrer Stell-

vertreterin Bettina Lanzenberger will die Freiwilligenbörse Menschen aller Altersgruppen zu freiwilligem Engagement motivieren und jenen Personen oder Vereinen vermitteln, die gerade auf der Suche nach Unterstützung sind. „Wir sind eine unabhängige offizielle Anlaufstelle, die informiert und Freiwilligenarbeit mit den Menschen zusammenbringt, die gerne unentgeltlich helfen wollen“, erklärt die Obfrau. „Auch bei der Gründung einer neuen Initiative stehen wir mit Rat und Tat gerne zur Seite“, so die Obfrau weiter.

Sprechstunden und online Als Anlaufstelle sind die Ehrenamtlichen der Freiwilligenbörse jeden ersten Freitag im Monat und jeden

ritten Donnerstag im Montag im Offenen Rathaus vor Ort. Aber auch online können sich Freiwillige und Vereine mit ihrem Angebot eintragen.

FAQS

Wie registrieren?

Auf waidhofen.at/freiwilligenboerse ist die Registrierung für Privatpersonen als auch für Vereine kostenfrei möglich.

Wann findet der nächste Beratungstermin statt?
2. Juni 2023, 10.00–12.00 Uhr
Offenes Rathaus, EG



Petra Müller, Inge Janda (Musealverein) und Bürgermeister Werner Krammer freuen sich über die gelungene Gestaltung der Auslagen in der Ölberggasse.

Musealverein aktiv

Nachhaltige Schaufenster

Ab sofort gibt es wieder neue spannende Exponate aus dem Fundus des Musealvereins in der Innenstadt zu sehen. Thematisch dreht sich in den Auslagen in der Ölberggasse derzeit alles um das Thema Nachhaltigkeit. „Wir haben uns hier am Motto des diesjährigen Museumsfrühlings ‚Museen – nachhaltig inspirierend‘ orientiert“, so Inge Janda und Petra Müller vom Musealverein Waidhofen a/d Ybbs.

„Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip bei der Nutzung von Ressourcen. Das bedeutet, dass nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren und in Zukunft wieder bereitgestellt werden kann. Nur so können wir unsere Umwelt für kommende Generationen bewahren“, erklärt Inge Janda.

In den Auslagen wird gezeigt, wie Wäsche schonend und umweltbewusst gewaschen werden kann, wie nachhaltige Freizeitgestaltung möglich ist und wie Geschenke nachhaltig hergestellt und verpackt werden

können. Eine der Auslagen ist mit Holzspielzeug aus der Sammlung von Prof. Karl Wilhelm ausgestattet, welche im Besitz des Musealvereins ist. „Die liebevolle und durchdachte Gestaltung der Schaufenster mit den besonderen Schätzen des Musealvereins sind ein echter Hingucker auf dem Weg durch die Ölberggasse“, lädt Bürgermeister Werner Krammer zu einem kleinen Stadtbummel ein und bedankt sich gleichzeitig herzlich beim Musealverein für das Engagement.

Der Musealverein freut sich über neue Mitglieder

Im Jahr 1905 wurde der Musealverein Waidhofen a/d Ybbs gegründet. Seither widmen sich die ehrenamtlichen Mitglieder mit viel Leidenschaft der Dokumentation der Stadtgeschichte und der Erhaltung von Kulturgut für die Nachwelt. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Alle Infos sowie die Beitrittserklärung sind auf musealverein-waidhofen.com zu finden.



Die Freiwilligenbörse Waidhofen startet am 2. Juni mit ihrem Engagement als Plattform zwischen Freiwilligen und Vereinen, die berät und vermittelt. Nähere Infos auf www.waidhofen.at/freiwilligenboerse.

Biologische Vielfalt erhalten

Fledermaus und Nachtfalter

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Bewegung „Natur im Garten“ heuer den Fledermäusen und Schmetterlingen, denn innerhalb beider Tiergruppen gelten viele Arten als stark gefährdet.

Als nützliche Insektenjäger sind Fledermäuse jede Nacht, wenn wir schlafen, lautlos auf der Jagd. Dabei erbeuten sie unter anderem dem Menschen unliebsame Gäste wie Gelsen, Junikäfer, Buchsbaumzünsler oder Eichenprozessionsspinner. Auch rund 95 Prozent unserer 4.000 heimischen Schmetterlingsarten sind nachtaktiv. Mit nachtblühenden Pflanzenarten im Garten können wir ihnen unter die Flügel greifen.

„Falter und Raupen sind wichtiger Bestandteil des Speiseplans von Fledermäusen und Vögeln. Verschiedene Tier- und Pflanzenarten sind eng miteinander verknüpft. Ökologisch gepflegte Naturgärten bieten nicht nur einzelnen Arten, sondern einem vielfältigen Netzwerk an Organismen wertvollen Lebensraum – das ist nachhaltiger Artenschutz vor der eigenen Haustüre“, so Katja Batakovic, fachliche Leiterin der Bewegung „Natur im Garten“.

Ein Garten für Fledermaus und Nachtfalter

„Natur im Garten“ hat einige Tipps parat, wie die biologische Vielfalt im eigenen Garten erhalten werden kann:

- Verzicht auf den Einsatz chemisch-synthetischer Insektizide, denn diese vernichten Insekten und damit die Nahrungsgrundlage der Fledermäuse.

- Blumenwiese statt Einheitsgrün: Wo sich Insekten tummeln, finden auch Fledermäuse reichlich Nahrung, so können Sie beide Tiergruppen unterstützen. Es muss nicht unbedingt eine große Naturblumenwiese sein, auch blühende Inseln oder Hecken säume, die beim Mähen stehen gelassen werden, sind sehr wertvoll.

- Trockensteinmauern, Steinhaufen, Laub-/Asthaufen oder Totholzstapel bieten, z. B. schneckenfressenden Laufkäfern, ein Zuhause. Diese zählen wiederum zu einer der Leibespeisen von Großen Mausohren.



Naturnah gestaltete Gärten und Grünflächen mit heimischen Laubgehölzen, Obstbäumen und einer Vielzahl blühender Stauden sorgen für ein vielfältiges Insektenleben, von dem auch die Langohrfledermäuse profitieren können.

- Fledermäuse jagen gerne entlang von Saumstrukturen wie Wald-rändern und Hecken. Laubbäume, insbesondere auch Obstbäume und naturnahe Hecken, die zahlreichen Insekten Nahrung bieten, sind ebenso für Fledermäuse wertvoll. Alte Bäume mit Höhlen und Rindenritzen bieten bestimmten Fledermausar-

ten Unterschlupf und Kinderstube. Ökologisch wertvolle Bäume für den Hausgarten finden Sie unter www.willbaumhaben.at bzw. Hecken unter www.willheckehaben.at

- Ein naturnaher Teich mit flacher Uferzone ist für jede Tierart als Trinkstelle wertvoll. Am Wasser gehen vor allem Teich- und Wasserfle-

dermaus auf Insektenjagd.

- Ganz wichtig für alle nachtaktiven Lebewesen: Wo immer es möglich ist, gilt: Licht aus! Das spart zudem Energie und Geld. Auch Solarlampen sind für nachtaktive Tiere aufgrund der Kontrastwirkung problematisch. Lichtquellen sind, wenn wir uns gerade nicht im Garten aufhalten, sinnlos und tragen zur Lichtverschmutzung mit ihren zahlreichen negativen Folgen bei.

- Ergänzen Sie Ihr Pflanzensortiment gezielt für Nachtfalter mit Nachtkerze, Seifenkraut, Leimkraut, Lichtnelke, Türkenbundlilie, Prunkwinde, Wunderblume, Nachtviole, Blutweiderich, Phlox, Jelängerjelleber, Liguster oder Wildrose.

INFOS

Detaillierte Informationen rund um das Thema „Fledermäuse und Schmetterlinge im Garten fördern“ sind in den entsprechenden Broschüren und Infoblättern unter naturimgarten.at/broschuren zu finden.



Der Gesunde Hohe Markt hat sich zu einer wichtigen Veranstaltung entwickelt, die Menschen, Fachleute und Initiativen aus dem Gesundheitswesen zusammenbringt. Der Schwerpunkt liegt jedes Jahr auf Prävention und Gesundheitsförderung.

Gesunder Hoher Markt

Rund um gut informiert

Mitte Mai lud die „Gesunde Gemeinde“ auf den Hohen Markt, um Bürgerinnen und Bürger in puncto Gesundheit auf dem Laufenden zu halten. Unterschiedliche Vereine, Institutionen und private Initiativen präsentierten sich in Waidhofens Fußgängerzone und boten Action & Infos.

Es gab ein breites Angebot für alle Generationen. Kinder vergnügten sich in der Hüpfburg der Raiffeisenbank, versuchten sich in Geschicklichkeitsübungen beim Stand des TZW oder klickten mit der SG Waidhofen, während Eltern und Großeltern sich bei diversen Organisationen informierten. Für eine köstliche und gesunde Suppe sorgte das Team der Gesunden Gemeinde. Beim Pflanzentauschmarkt war

Stadtgärtner Jan Fabian mit Tipps und Infos für alle Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner zur Stelle. Wer wollte, konnte sich Jungpflanzen und Waidhofner Blumenerde mitnehmen. „Danke an alle, die hier so großartig mitgewirkt haben. Ohne das Engagement der Vereine, Organisationen und Institutionen wäre diese Veranstaltung undenkbar. Es ist wichtig, die Bevölkerung regelmäßig über das breite Gesundheitsangebot in Waidhofen zu informieren und das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen“, betont das Team der Gesunden Gemeinde.



Informativen Austausch auf regionaler Ebene gab es am Hohen Markt im Mai.

Traditionen feiern

Gemeinsam beim Maibaum

Traditionell wurde Ende April in Österreichs Gemeinden der Maibaum in die Höhe gestemmt. So auch in Waidhofen und Wirts, wo die Bevölkerung gemeinsam mit Politik und Vereinen ein großes Fest feierte.

„Das Maibaumaufstellen ist eine liebgewonnene Tradition, die in unserer Stadt eine besondere Bedeutung hat. Es ist großartig zu sehen, wie hier jedes Jahr die Menschen zusammenkommen, um diesen Brauch gemeinsam zu feiern und das Miteinander hochleben zu lassen“, betont Bürgermeister Werner Krammer. In Waidhofen gab es neben dem Aufstellen des Maibaumes ein buntes Rahmenprogramm mit kulinarischen Köstlichkeiten vom Kameradschaftsbund und traditionellen Tänzen der Volkstanzgruppe Windhag. Die Feierlichkeiten dauerten den ganzen Tag an. Ab den Abendstunden sorgten schließlich die Nacht-

wächterinnen und Nachtwächter sowie der Goldhauben- und Trachtenverein dafür, dass der Maibaum nicht abhanden kam.



Maibaumaufstellen am Oberen Stadt- platz



Das Maibaumaufstellen ist eine traditionsreiche Veranstaltung, die auch in Wirts mit einem großen Fest gefeiert wurde.

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen,
liebe Waidhofner!

Die Stadt Waidhofen profitiert von der landschaftlichen Schönheit der Umgebung. Gleichzeitig ist in ländlichen Regionen die Bewahrung der intakten und schönen Umwelt eine besonders drängende Herausforderung. Zersiedelung, Flächenversiegelung und der Trend zum Drittauto bedrohen langsam aber stetig nicht nur die Schönheit der Heimat, sondern auch das globale Klima. Klar ist, dass es strukturelle und politische Entscheidungen braucht, um Umweltschutz wesentlich voranzubringen.

Dazu zählen Regulierungen, die nachhaltiges Handeln bei Unternehmen verankern, die umfassende Förderung von thermischer Gebäudesanierung, der Ausbau von PV-, Windkraft- oder Wasserkraftanlagen und eine attraktivere Gestaltung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Rad- und Fußwegen. Trotzdem sind auch die einzelnen Menschen gefordert zum Umweltschutz beizutragen.

Zum einen, indem eine umweltfreundliche Politik eingefordert wird und zum anderen, indem auch das eigene Verhalten geändert wird. Auch wenn die Notwendigkeit zu Handeln für die meisten Menschen offensichtlich ist, passiert doch viel zu wenig, um die Artenvielfalt zu bewahren oder die globale Erderwärmung auf ein kontrollierbares Maß zu begrenzen. Die verhaltensökonomische Forschung erklärt, warum Anspruch und Wirklichkeit beim Umweltschutz so stark auseinanderklaffen und wir es

einfach nicht schaffen, uns nachhaltiger zu verhalten. Gewohnheiten, Vergesslichkeit, Emotionen oder der soziale Einfluss führen dazu, dass wir in den entscheidenden Momenten die falschen Entscheidungen treffen. Das Gute ist, dass mit verhaltensökonomischer Forschung auch Maßnahmen entwickelt werden können, die genau diese Ursachen angehen und uns im Alltag dabei unterstützen, neues Verhalten zu erlernen.

Besonders Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können durch solche gezielten Maßnahmen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu mehr nachhaltigen Verhalten anstupsen. Was in der Arbeit gelernt wurde, bspw. Energiesparen oder die Anfahrt zur Firma ohne Auto, kann dann auch im Privatleben leichter umgesetzt werden.

Egal ob in der Familie oder im Verein, einzelne Menschen können selbst überlegen, wo Potential für mehr nachhaltiges Verhalten liegt und wie dieses Verhalten durch gezielte Maßnahmen bei sich und anderen gefördert werden könnte.

Je mehr Menschen initiativ werden und sich nachhaltig verhalten, desto mehr Menschen können diesem guten Beispiel folgen.

Priv. Doz. Dr. Katharina Gangl
Leiterin der Forschungsgruppe
Verhaltensökonomie am Institut
für Höhere Studien



STADT IM BILD



Eröffnungsfeier der Firma Marcik:
Das Installateur-Unternehmen Marcik eröffnete Anfang Mai das neue Firmengebäude am Eberhardplatz mit einem rauschenden Fest. Bürgermeister Werner Krammer gratulierte seitens der Stadt zur Eröffnung. Das Familienunternehmen gibt es bereits seit 1954 in Waidhofen. >>>

© Stadtmarketing Waidhofen

<<< **Danke an Landjugend Waidhofen:**
Die Landjugend Waidhofen errichtete im Rahmen des letzten Projektmarathons mit Unterstützung der Firma Holzspezis die Aussichtsplattform am Buchenberg. Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Mario Wührer und Stadtrat Franz Sommer bedankten sich seitens der Stadt für das Engagement.



<<< **Tag der Nachbarschaft:**
Im Rahmen der „Building Bridges“-Veranstaltungsreihe fand auch traditionell der Tag der Nachbarschaft statt. Bürgermeister Werner Krammer nutzte die Gelegenheit für einen gemütlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der Gemeinden aus der Region und lud zu einem Frühstück ins Offene Rathaus ein.

Vor den Vorhang geht:
Anfang Mai zeichnete die Stadt Waidhofen Bürgerinnen und Bürger mit den [a:bu:]-Preisen der Stadt aus. Irina Helm, Familie Fuchsluger und Anna Bernreitner freuten sich über die Auszeichnungen in den Bereichen Soziales, Zukunft und Kultur. >>>



<<< **Maiandacht in Raifberg:**
Mitte Mai versammelten sich wieder Waidhofnerinnen und Waidhofner zur traditionellen Maiandacht bei der Kapelle in Raifberg. Für die liebevolle Pflege der Kapelle sorgt Margarete Aichinger bereits seit langer Zeit mit vorbildlichem Engagement.

IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511 108 · Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Auflage: 5.500 Stück

WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN

Immer informiert – näher an Waidhofen dran!

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllermahnungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.

waidhofen.at